

# Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2

Verlags- und Anzeigengeschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142

Postfach-Rente: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5352.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Struße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Grapenstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Sigmundstraße 11, durch die Buchhandlung „Die Arbeiter“, Sigmundstraße 130, sowie durch alle Ausläger zu beziehen. Subskriptionspreis: Vierteljahr 1,50 Goldmark, halbes Jahr 2,70 Goldmark, ein Jahr 4,80 Goldmark, monatlich 0,40 Goldmark. Durch die entlegenen wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,20 Goldmark. Durch die entlegenen wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,20 Goldmark. Durch die entlegenen wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,20 Goldmark.

Anzeigenpreis: Zeilenmeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 30 Pf., Stellenangebote 8 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Veranlagungs- und Wohnungsanzeigen 5 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Struße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

## Zweideutigkeit der Demokraten!

Sie wollen den Bürgerblock nicht mitmachen, sich aber auch nicht gegen ihn festlegen.

### Der Beschluß der Demokraten.

Die Demokraten haben folgende Entschlüsse gefasst: „Die demokratische Fraktion hält daran fest, daß die gegenwärtige Krise ohne Not heraufbeschworen worden ist und daß schwerwiegende Gründe der Außenpolitik eine Beibehaltung der jetzigen Regierung erfordern. Die Regierung hat die Pflicht, sich vom Reichstage die Zustimmung für die Fortführung der bisherigen Außen- und Innenpolitik geben zu lassen und darf erst dann abtreten, falls wider Erwarten der Reichstag sie dazu zwingt. Entsprechend ihren bisherigen Beschlüssen vermag die Fraktion eine einseitige Erweiterung der Regierung nach rechts nicht mit ihrer Verantwortung zu beden.“

Dieser Beschluß wurde eine Viertelstunde nach seiner Bekanntgabe durch folgende Veröffentlichung der demokratischen Fraktion demittiert:

„Gegenüber verschiedenen Deutungsversuchen der demokratischen Entschlüsse wird von demokratischer Seite darauf hingewiesen, daß der Wortlaut der Entschlüsse nicht zu der Annahme berechtigt, daß die Demokraten sich schließlich doch noch an einer nach rechts erweiterten Regierung beteiligen und ihre Minister damit „offenbar“ den. Auch der Reichswehrminister Geßler hat erklärt, daß er dann auch aus der Regierung ausscheiden würde. Im übrigen wird die demokratische Fraktion, wie wir hören, einer neuen Regierung keine Opposition auf jeden Fall anlagen, sondern erst ihre Zusammenfassung und ihr Programm abwarten. Von demokratischer Seite wird auch bemängelt, daß die Entschlüsse nicht, eventuell den Reichstag aufzulösen, ohne eine Avenarierung anzubereitern. Man hält es für durchaus notwendig, daß die Regierung auf jeden Fall erst vor den Reichstag tritt, der dann zu entscheiden habe.“

Wie unglücklich der Kommentar der demokratischen Fraktion zu ihrem eigenen Beschluß vom Mittwoch gewesen ist, ergibt sich aus seiner Feststellung die

von der „Germania“ an die demokratischen Auslassungen geknüpft wird. Das Blatt sagt: „Aus dem Kommentar der Demokraten ist zu ersehen, daß die demokratische Ablehnung des Bürgerblocks nicht so entschieden ausgesprochen ist, wie das nach dem Wortlaut des Beschlusses zunächst den Anschein hatte.“

Auch das „Berliner Tageblatt“ betont, daß die demokratische Partei der nach rechts erweiterten Regierung keine Schwierigkeiten bereiten würde, wenn die Außenpolitik unter der Kanzlerschaft von Marx sich auf derselben Linie wie bisher bewegen sollte.

### Die Entscheidung wieder beim Zentrum.

Wie laut WB. aus parlamentarischen Kreisen verlautet, trat die Zentrumsparlei des Reichstags am 17. Uhr abends zusammen, ging aber nach kurzer Zeit wieder auseinander, ohne einen Beschluß zu fassen. Sie wird ihre Beratungen Donnerstag vormittags wieder aufnehmen. Da die Zentrumsparlei zu keiner Beschlußfassung gekommen war, wurde die auf 7 Uhr angelegte Besprechung des Reichstagskanzlers mit den Parteiführern auf Donnerstag, vormittags 10 Uhr, vertagt.

Die deutschnationale „Kreuzzeitung“ ist nach mißtrauisch und meint: „Die dritte Koalitionspartei, die Deutsche Volkspartei, hat sich gestern ganz ruhig verhalten, und doch könnte sie dem Durchdringen mit einem Schlage ein Ende machen. Sie brauchte nur dem Worte die Tat folgen zu lassen, brauchte nur die Konsequenzen zu ziehen: aus der Koalition auszutreten. Aber gerade diesen Schritt trauen ihr die beiden Koalitionsgenossen nicht zu. Das ist der Grund für das Widerstreben der Zentrumsparlei.“ Auch die „Deutsche Tageszeitung“ mißt in ihre Hoffnungen Töne des Mißtrauens gegen die Mittelparteien. Der Vorgesicht dieser „Einigung“ ist also recht gemischt!

## Alles in der Schwebe!

Von Paul Löbe.

Berlin, 15. Oktober.

Wer heute über den Stand der Regierungskrise und ihre wahrscheinliche Lösung zu schreiben wagt, muß die genaue Stunde angeben, in welcher er seine Betrachtung beginnt, denn ehe die Linie trocken ist, kann es schon wieder entgegengesetzt stehen. Ein solches Kaleidoskop verschiedener Situationen, als sie der Kurs zum Bürgerblock schuf, ist wirklich noch nicht dagewesen, an jedem Morgen und an jedem Abend können die Zeitungen guten Gewissens das Gegenteil als „nunmehr sicher feststehend“ berichten. Am Dienstag mittag, als das Zentrum stolz und einmütig die Erweiterung der Regierung nach rechts abgelehnt hatte, schallte es laut durch die Gassen: „Der Bürgerblock erledigt!“ Über sechs Stunden später war ein barometrisches Tief über das Zentrum gekommen. Die Deutsche Volkspartei hatte ihm mit härtebeißiger Stimme alle Schuld am Scheitern der Verhandlungen zugeschoben und an den Folgen, die daraus entstehen mußten. Diese Beischuldigung hatte so schwer auf die Stimmung des Zentrums gedrückt, daß es mit 48 gegen 13 Stimmen der Wirth-Marr-Mittels-Gruppe beschloß: Es war nicht so böse gemeint. Wenn die Demokraten mitmachen, dann — natürlich — machen wir auch mit. (Denn wenn wir Schuld sein sollen, warum sollen die Demokraten nicht auch ein bißchen mit Schuld sein?) Diese Erwiesenen sich als treue Brüder im Leid und nahmen ihren Teil auf die eigenen Schultern, sie lehnten jede Beteiligung am Bürgerblock vorbehaltlos ab und empfahlen der alten Regierung Marx-Stresemann, so wie sie gebaut ist, vor das Plenum zu treten und zu probieren, ob eine Mehrheit sie stützen wird. Man sollte annehmen, daß nunmehr über die Haltung der Demokraten Klarheit bestände, aber weit gefehlt. Die Volkspartei meinte, das sei nicht so wörtlich zu nehmen. Die Demokraten würden Herrn Geßler und Herrn Hamm im Kabinett des Bürgerblocks auf eigene Verantwortung sitzen lassen und würden sich bei der Vertrauensfrage vielleicht der Stimme enthalten. Aber selbst wenn sie dagegen stimmen, sei noch eine Rechtsmehrheit vorhanden: 106 Deutschnationale + 45 Deutsche Volkspartei + 65 Zentrum + 16 Bayern + 15 Mittelständler = 247, also 11 Stimmen über die Mehrheit. Einige dissentierende Zentrumsleute würden durch fehlende Kommunisten auf der anderen Seite ausgeglichen. Diese Kombinationen haben nur zwei Fehler. Erstens haben sowohl Minister Geßler (!) als auch Minister Hamm bindend erklärt, daß sie einem Bürgerblock-Kabinett nicht zur Verfügung stehen. Zweitens ist es sehr unwahrscheinlich geworden, daß Herr Marx diesem Kabinett seine Mitgliedschaft gemahnt, er müßte schon durch Stegerwald ersetzt werden. Ein so zustande gekommenes Ministerium würde eine noch ausgesprochenere Kampfregierung gegen die Arbeiterpartei bedeuten, als es bisher angenommen wurde.

Alles wartete Mittwoch abends 7 Uhr gespannt auf die letzte — wirklich letzte? — Entscheidung des Zentrums, als verkündet wurde, diese habe die Entscheidung auf Donnerstag früh 11 Uhr vertagt. Also bleibt wieder alles in der Schwebe. Es sind immer noch möglich:

1. der Bürgerblock, ruhend auf der oben geschilderten schwankenden Grundlage;
  2. die Fortdauer der alten Regierung Marx-Stresemann, ruhend auf den Mittelparteien (65 Zentrum, 45 Volkspartei, 27 Demokraten) und 100 Sozialdemokraten, also zusammen 237 Abgeordnete, eine ebenso schwankende Grundlage;
  3. die Auflösung des Reichstages, die Remand will außer den Sozialdemokraten, die aber trotzdem kommen kann, weil alle anderen Kombinationen an ihrer inneren Schwäche zerbrechen.
- So der Staat um 10 Uhr abends am Mittwoch. Änderungen während der Nacht vorbehalten!

### Angriffe gegen den Reichspräsidenten

richtet die völkische und deutschnationale Presse einschließlich der „Schlesischen Zeitung“, aus Anlaß der Regierungskrise. Ebert sei es, der den Bürgerblock mit Einschluß der Deutschnationalen bisher verhindert habe und in aller Stille ausgesprochen sozialdemokratische Politik treibe. — Die Angriffe können nicht einen einzigen Schritt des Präsidenten bezeichnen, der seine Befugnisse überschreitet. So werden sie zu ungewollten Kompromissen für den Mann an der Spitze des Staates, der in engen Rahmen seiner verfassungsmäßigen Möglichkeiten offenbar nicht weiter tut, als seine politische Überzeugung erfordern heizt.

## Zeppelin doppelt so schnell wie ein Riesendampfer!

Gesamtfahrzeit Friedrichshafen—Lakehurst 81 Stunden.

### Die Landung.

Wie Reuter aus Newport berichtet, bewerkstelligte Z. R. 3 seine Landung in wunderbarer Weise. Er zog geradewegs über dem Flugfeld bis zur äußersten Ecke des Flugplatzes, wo er sich herumdrehte und dann das Feld in einer weiten Entfernung umkreiste. Er flog dann mit dem Bug gegen den Wind und machte erst vor der Halle Halt. Die Reize von Friedrichshafen bis Lakehurst dauerte 81 Stunden 25 Minuten.

Das Schiff wurde um 5 Uhr nachmittags nach deutscher Zeit in die Halle gebracht. Die Besatzung war munter und machte einen ausgezeichneten Eindruck. Keiner von ihr sind auf drei Monate von der Marine der Vereinigten Staaten engagiert.

Bei der Ankunft des deutschen Luftschiffes spielten sich enthusiastische Szenen ab. Als das große Luftschiff über Conny Island in Sicht kam und auf das Zentrum Newport zuleuerte, riefen zahlreiche Arbeiter, Stenographen und Automobilisten ihre Hände zu Himmel und Rufe: „Dort ist er!“ Rufen von Mund zu Mund, als das Luftschiff, von zwei Flugzeugen begleitet, majestätisch über die Stadt segelte. Das Luftschiff steuerte dann schnell über Brooklyne und wurde auch dort von Tausenden begrüßt, von denen viele die Hüte in die Luft warfen. Der Zuschauer bemächtigte sich beim Anblick des übergrauen Schiffes größte Begeisterung. Unter schrillen Sirenenheulen der im Hafen liegenden Schiffe und sämtlicher Fabriken fuhr dann Z. R. 3 an der Spitze von Manhattan Island darüber und legte schließlich über das Herz der Stadt selbst. Infolge Morgennebels war der Glanz des Luftschiffes etwas gedämpft. Den besten Anblick genossen die zahllosen Zuschauer, die sich auf die Dächer der Wolkenkratzer begeben hatten. Das Luftschiff erreichte Newport in 79 Stunden 15 Minuten nach seiner Abfahrt aus Friedrichshafen. Es hat also die Reize in 3/4 Tagen zurückgelegt, das heißt doppelt so schnell als der schnellste Riesendampfer. Nachdem das deutsche Luftschiff fünf große Schiffe über Newport gezogen hatte, nahm es seinen Kurs auf Lakehurst und entwand schnell den Blicken.

Als Dr. Edder unter dem Jubel der Anwesenden in Lakehurst aus der Kabine des Z. R. 3 stieg, erklärte er: Ein neuer Weltrekord von 5606 Meilen eines ununterbrochenen Fluges. Dr. Edder fuhr dann fort: Der erste Teil unserer Reize war schön, der letzte Teil vollzog sich bei schwerem Wetter. Von Dienstag 5 Uhr bis heute 3 Uhr kämpften wir gegen das Wetter mit einer Schnelligkeit von 55 bis 60 Meilen

die Stunde. Wir änderten unseren Kurs von der direkten Linie ab, als wir auf der Fahrt von den Azoren nach Lakehurst waren, weil wir fanden, daß wir in sich erhebende Südwolken uns in ein kleines Tiefdruckgebiet feuerten. Am Montag abends machten wir 45 Meilen die Stunde. Wir feuerten nach Neu-Schottland in einem südwestlichen Wind und kamen dann in schneller Fahrt längs der Küste südwärts, wobei wir zwischen den Kreuzern „Milwaukee“ und „Detroit“ hindurch fuhren, ohne einen zu sehen. Ein glühender Wind trieb uns nach Lakehurst, nachdem wir Boston und dann Newport mit einer durchschnittlichen Schnelligkeit von 90 Meilen passiert hatten.

### Die Glückwünsche.

Der Reichspräsident hat an Dr. Edder in Lakehurst folgendes Telegramm gerichtet:

„Nach glücklicher Ozeanfahrt begrüße ich mit dem ganzen deutschen Volke und seiner Regierung Sie und die tapfere Besatzung Ihres Luftschiffes aus herzlichster. Ihre Tat wird als Großtat in der Geschichte fortleben. Möge Z. R. 3 auch auf seinen weiteren Fahrten Känder des deutschen Völkers sein. Möge er seinem Verufe, den freien und friedlichen Weltverkehr aller Völker zu fördern, mit bestem Erfolge dienen.“ Ebert, Reichspräsident.

In der Botenschaft des Präsidenten Coaldige an den Führer des Zeppellinluftschiffes Dr. Edder heißt es unter anderem: „Ich gratuliere Ihnen zu der erfolgreichen transatlantischen Reize des großen Lenkluftschiffes, das Sie aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten geführt haben. Die Geschicklichkeit und die Tüchtigkeit der deutschen Techniker im Bau von so wunderbaren Luftfahrzeugen und Ihre Geschicklichkeit, das Luftschiff so erfolgreich nach Lakehurst zu führen, ist ein Ergebnis von weltweitem Interesse. Wir und dem amerikanischen Volke ist es eine große Genugtuung, daß friedliche Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika wieder voll hergestellt sind und daß dieses große Luftschiff den ersten direkten Flug zwischen Deutschland und Amerika glücklich vollendet hat.“

### Die Besatzung dankt den Erbauern.

Wie die „Ober-schlesische Volkszeitung“ berichtet, sind von Z. R. 3 in Friedrichshafen folgende Funktionäre eingegangen: An die Dr. Maxbachwerke: Herzlichen Glückwunsch zur hervorragenden Leistung Ihrer Motoren, die bereits über 60 Stunden ohne jegliche Störung laufen.

An Direktor Dörz und Dr. Arnstein, Luftschiffbau Zeppelin: Herzlichen Glückwunsch für prächtige Leistung Z. R. 126, der heute nacht schweres Wetter spielend meisterte.



### Wiedererfolg der Anleihe in London und Stockholm.

Aus London wird gemeldet: Der Verkauf von England...  
Aus Stockholm wird gemeldet: Der in Schweden zu zeichnende Teil der internationalen Anleihe für Deutschland im Gesamtbetrag von 30 Millionen schwedischen Kronen bereits in einer halben Stunde geschloffen war.

### Tillessen in der Tschechoslowakei verhaftet.

Ein in Preßburg verhafteter Reichsbürger, der sich den Namen Wilschowsky beilegte...  
Der Festgenommen befindet sich derzeit noch in Haft. Preßburg ist bekanntlich tschechisch geworden.

### Genosse Branting Schwedischer Ministerpräsident.

Aus Stockholm wird gemeldet: Genosse Branting wurde vom König beauftragt, das neue Kabinett zu bilden. Er hat den Auftrag angenommen.

### Wie die Bolschewikisten Rußland über Deutschland „aufklären“.

Vom sowjetrussischen Institut für Zeitungsweesen wird ein „Leitfaden für Journalisten“ herausgegeben...  
Der Leitfaden enthält unter anderem folgende leitende Aufgaben: In Deutschland hat die regierende Sozialdemokratie einen vollkommenen Verfall erlitten und erhebt sich die Macht nur dank der Diktatur des Generalis Major.

### Preußischer Landtag.

Bei der jüngsten Beratung des Fortschrittsrates erhob Abg. Wendt (Soz.) Beschwerde über den zu billigen Verlauf des geschlossenen Holzes an die Holzhandler...  
Abg. Streese (Dnat.): Wir müssen der jetzigen Methode der Holzverwaltung im Bereiche der Staatsverwaltung auf das Entschiedenste widersprechen.

Landwirtschaftsminister Bendorff: Die franken Holzbestände hätten kürzlich geprüften werden müssen...  
Hiermit war die Eingeklämerte des Hausfalls der Forstverwaltung erledigt.

Landwirtschaftsminister Bendorff: Die franken Holzbestände hätten kürzlich geprüften werden müssen...  
Hiermit war die Eingeklämerte des Hausfalls der Forstverwaltung erledigt.

Ein kommunistischer Hof im Schlesien. Auf der Tagesordnung der getragenen Landtagsabteilung stand der Antrag der Kommunisten auf Abweisung des Präsidenten Leinert.

gelehrt. — Der Bericht der Kommunisten, die die Angelegenheit so vollständig verwickelt hatten, wurde vom Landtag mit kurzem Scheitern abgelehnt.

### Deutschnationale Parteiagitator mit dem „Zeppelin“!

Beim Reichstag ist von deutschnationaler Seite eine kleine Anfrage eingebracht worden, in der im Hinblick auf unbenutzte Zeppeline...  
Das Verlangen nach einer Revision der Luftverkehrsbestimmungen des Friedensvertrages ist zweifellos berechtigt.

Die Deutschnationalen zeigen sowohl mit diesem Antrag, wie vor allem auch mit Kommentaren ihrer Presse, wie ganz und gar sie sich in ihre Parteileidenschaft verarmt oder aber an die parteipolitische Geschäftsmacherei auch bei unpassenden Gelegenheiten gewöhnt haben.

Das Verlangen nach einer Revision der Luftverkehrsbestimmungen des Friedensvertrages ist zweifellos berechtigt. Auch wir haben es schon früher gestellt und aus Anlaß des Zeppelinfluges wiederholt.

Die Krone der Lächerlichkeit schickte diesmal die „Schlesische Zeitung“ ab, die den Zeppelinflug als einen neuen Grund für den Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung erklärt.

Wir wollen der deutschnationalen Ausschlagung der Zeppelinfrage eine sozialdemokratische nicht gegenüberstellen, obwohl das offenbar leichter wäre.

### Aus dem Reiche.

Ein wichtiger Beschluß des Geschäftsordnungsausschusses des Reichstages bezüglich der Auslegung des Artikels 34 der Reichsverfassung...  
Der Antifeminismus in den bürgerlichen Sportvereinen. In seiner letzten Sitzung am Anfang des Sommers hatte der Deutsche Reichsausschuss für die Erhaltung der Moralität...

besetzt, bis Ende Oktober auszureiten. Demgegenüber sieht die Section gestern in einer Generalversammlung einen Beschluß...  
Die von den Engländern eingeleitete König von Geddis, Hussein, ist endgültig ins Exil gegangen.

### Kleine Auslands-Nachrichten.

Um den Frieden im Orient. Der englische Kolonialsekretär, Genosse Thomas, hielt gestern abend in London eine Rede...  
Die von den Engländern eingeleitete König von Geddis, Hussein, ist endgültig ins Exil gegangen.

Die Deutschnationalen zeigen sowohl mit diesem Antrag, wie vor allem auch mit Kommentaren ihrer Presse, wie ganz und gar sie sich in ihre Parteileidenschaft verarmt oder aber an die parteipolitische Geschäftsmacherei auch bei unpassenden Gelegenheiten gewöhnt haben.

Das Verlangen nach einer Revision der Luftverkehrsbestimmungen des Friedensvertrages ist zweifellos berechtigt. Auch wir haben es schon früher gestellt und aus Anlaß des Zeppelinfluges wiederholt.

Die Krone der Lächerlichkeit schickte diesmal die „Schlesische Zeitung“ ab, die den Zeppelinflug als einen neuen Grund für den Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung erklärt.

Wir wollen der deutschnationalen Ausschlagung der Zeppelinfrage eine sozialdemokratische nicht gegenüberstellen, obwohl das offenbar leichter wäre. Es genügt uns die Feststellung, daß jeder wirkliche Fortschritt menschlichen Geistes von selbst vortreibende Wirkung ausübt.

Die Krone der Lächerlichkeit schickte diesmal die „Schlesische Zeitung“ ab, die den Zeppelinflug als einen neuen Grund für den Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung erklärt.

Wir wollen der deutschnationalen Ausschlagung der Zeppelinfrage eine sozialdemokratische nicht gegenüberstellen, obwohl das offenbar leichter wäre.

Die Krone der Lächerlichkeit schickte diesmal die „Schlesische Zeitung“ ab, die den Zeppelinflug als einen neuen Grund für den Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung erklärt.

Wir wollen der deutschnationalen Ausschlagung der Zeppelinfrage eine sozialdemokratische nicht gegenüberstellen, obwohl das offenbar leichter wäre.

Die Krone der Lächerlichkeit schickte diesmal die „Schlesische Zeitung“ ab, die den Zeppelinflug als einen neuen Grund für den Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung erklärt.

### „König Kohle.“

Von Upton Sinclair.

28] Hat lehrte zu Rominski zurück, ein schweres Opfer, das ihm jedoch Gelegenheiten brachte, mit den Arbeitern in Verbindung zu treten.

Er und Jerry hatten eine Liste derer aufgestellt, denen man das Geheimnis anvertrauen konnte. Der erste Name auf dieser Liste war Alice Sitoria.

In Hals Nähe arbeitete ein junger Bulgare, namens Wesmar. Der Weg in seinen Arbeitsraum hing hell an und des Mannes Kräfte reichten kaum aus, um die leeren Kraten hinaufzuziehen.

Dann konnte Jerry noch einen Mann, der eben aus dem Spital entlassen worden war, ein Zusammenstoß mit dem Bergbaupolizisten halle ihn aufs Krankenlager geworfen.

Das neue Interesse zu verschaffen, ihre Gefühle in andere, sichere Bahnen zu lenken. Freilich konnte eine Frau nicht zum Komitee gehören; doch vermag sie vielfach gute Ratsschläge zu geben und ihre spröde Junge wird gewiß manch einen der Unzufriedenen antreiben.

Sie hielt sich tapfer, doch bemerkte er, daß sie offenbar war als gewöhnlich. Konnte auch diese frühe irische Gesichtsfarbe

Nach an jemand anderen hatte Hal gedacht — an Mary Burke. Er hatte in der letzten Zeit absichtlich jedes Zusammenkommen mit ihr vermieden; es dachte ihm dies das einzige Richtige — wenigstens es auch etwas graulich schien und ihn heilig beunruhigte.

„Was soll das alles bedeuten?“ Sie betraten die kahle Küche und lehten sich auf die Kohleflöhle — Mary faltete die Hände im Schoß, gleich einem Kind, das ein Märchen erwartet.

„Schnell!“ — sagte sie. — „Ich will von dem neuen Kleid hören, das Ihr Traum mir angezogen. Mögen Sie denn mein altes Kattunkleid nicht mehr?“

„Das neue Kleid, Mary, werden Sie selbst weiden, aus den feinsten Fäden Ihres Chateaus; aus Wolle, Hirsch und Quoptierung.“

„Das Klingt wieder nach Gedichten; aber was meinen Sie tatsächlich?“

„Er blinzelte um. „Niemand hier?“

„Niemand.“

Wenden? Auch dachte sie ihm magerer, das blaue Kattunkleid umspannte ihren Körper nicht mehr so fest wie früher.

„Was soll das alles bedeuten?“ Sie betraten die kahle Küche und lehten sich auf die Kohleflöhle — Mary faltete die Hände im Schoß, gleich einem Kind, das ein Märchen erwartet.

„Schnell!“ — sagte sie. — „Ich will von dem neuen Kleid hören, das Ihr Traum mir angezogen. Mögen Sie denn mein altes Kattunkleid nicht mehr?“

„Das neue Kleid, Mary, werden Sie selbst weiden, aus den feinsten Fäden Ihres Chateaus; aus Wolle, Hirsch und Quoptierung.“

„Das Klingt wieder nach Gedichten; aber was meinen Sie tatsächlich?“

„Er blinzelte um. „Niemand hier?“

„Niemand.“



## Die hohen Getreidepreise.

Von dem Augenblick, in dem die Schutzpläne der Reichsregierung in der Öffentlichkeit bekannt wurden, vollzog sich die Wandlung am Getreidemarkt: die Weizenpreise, die bis dahin weit unter den Vorkriegspreisen gelegen hatten, stiegen weit über sie hinaus. Allerdings handelt es sich bei der Weizenpreissteigerung nicht um eine rein deutsche Erscheinung, vielmehr spiegelt der deutsche Weizenmarkt nur die Entwicklung auf dem Weltmarkt wider.

Dafür zunächst einige Zahlenbelege. Es kostete die Tonne Weizen in Mark:

Neupost	1913	Durchschnitt Juli	1924	22. 9.	29. 9.	6. 10.
Deutschland	153	216	222	237	255	
(ohne Zoll)	150	165	225	234	245	

Der Parallelismus in der Entwicklung ist schlagend: mit der Freigabe der Getreideausfuhr — durch deren Verbot (neben einigen anderen Ursachen) die Weizenpreise in Deutschland bis dahin unter die Weltmarktpreise gedrückt wurden — wird die alte Übereinstimmung zwischen deutschen und amerikanischen Preisen wieder hergestellt.

Welches sind nun die Ursachen dieser Weltmarktpreis-Entwicklung? Wenn wir recht sehen, müssen sie in zwei Richtungen gesucht werden. Einmal spielte das deutsche Schutzprojekt sicherlich eine gewisse Rolle: es veranlaßte die deutschen Getreidehändler, noch vor dem Inkraftwerden der Zölle, das man für den September befristete, möglichst viel Getreide ins Land zu schaffen und so eine plötzliche Nachfrage auf den Weltmärkten zu entfachen. Die hierin ihre Ursache findende Preissteigerung brachte bei dem Verbraucher nun keine allzu großen Besorgungen zu erwecken, denn offenbar muß ein Preisrückschlag erfolgen, sobald die eingeführten und aufgeschauften Getreidenorräte einmal zum Verkauf gelangen. (Und tatsächlich sind ja auch in den letzten Tagen die Weizenpreise in Berlin auf etwa 225 Mark pro Tonne zurückgegangen.)

Aber leider wirkt daneben ein zweiter dauernder Grund mit: die Produktions- und Ernteverhältnisse des Brotgetreides. Unter dem Einfluß der hohen Getreidepreise, die den amerikanischen Farmern seitens des Ernährungsministers Hoover 1917—1920 garantiert waren, hatte sich der Weizenanbau sehr ausgedehnt; das Aufhören dieser Garantie, zwei gute Ernten, vor allem der Rückgang der Konsumkraft Mitteleuropas, ließen die Getreidepreise sinken. Während die Preise für Industrieartikeln sich auf 150—160 Prozent des Vorkriegsstandes konsolidierten, vermochten die Getreidepreise nur um etwa 10 Prozent über den Stand von 1914 zu steigen. Zum erstenmal seit einem Jahrhundert war der Tauschwert der Tonne Weizen, gemessen am Preis der Industriewaren, zurückgegangen.

Es war nur allzu wahrscheinlich, daß dies Verhältnis nicht von Dauer sein würde, daß der Getreideanbau und das Getreideangebot vielmehr so lange zurückgehen würde, bis sich industrielles und agrarisches Preisniveau wieder ausgeglichen hätten. Die schlechte Ernte 1924 beschleunigte diesen Ausgleichsprozess: die Getreidepreise des Weltmarktes haben sich heute (vergl. oben mit 1914) auf dasselbe Niveau gehoben wie die Industriepreise. Und wenn auch Schwankungen und Rückgänge noch wahrscheinlich sind, so ist doch nicht zu erwarten, daß sie auf die Dauer unter dieses Niveau sinken werden.

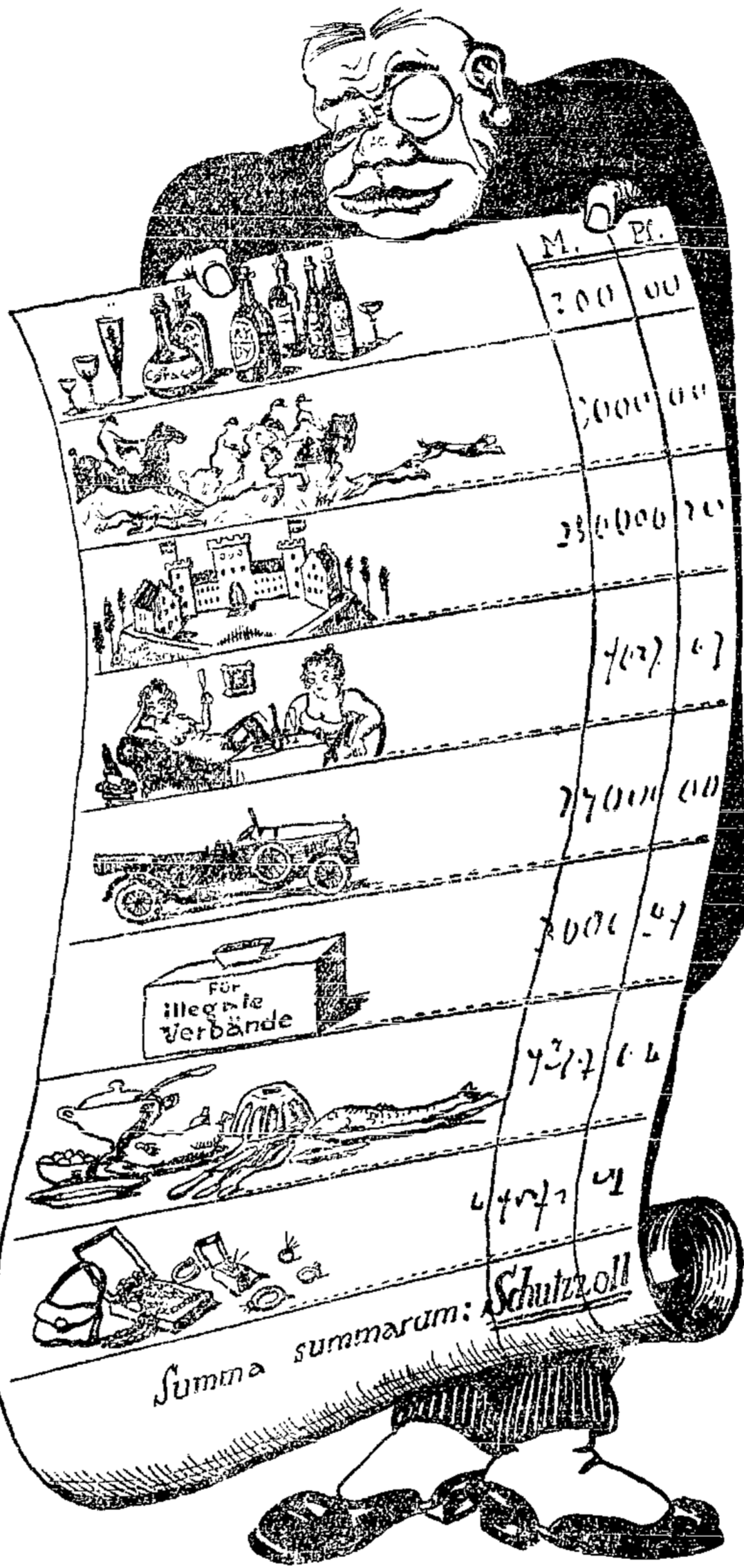
Die praktisch-politische Forderung aus dieser Einsicht darf nicht etwa dahin gehen, daß in Deutschland die Getreideausfuhr wieder verboten würde. Wahrscheinlich würde das ganz nutzlos sein, da die jetzige Ernte zur Versorgung Deutschlands nicht ausreicht und Getreide doch importiert werden muß. Aber wenn es gelänge, den deutschen Preis wieder unter den Weltmarktpreis zu drücken, so wäre das politisch zum mindesten sehr unklug: die niedrigen Getreidepreise würden der Bewegung für Schutzoll, die schon in die Verteidigung

gedrängt ist, neue Kraft zuführen (wie sie es vor sechs Monaten tat!). Wenn wir jetzt für Freihandelskämpfe, so müssen wir prinzipiell nicht nur Einfuhrfreiheit fordern, sondern auch Ausfuhrfreiheit zugestehen. Der Ausgleich für den Verbraucher muß in Lohnsteigerung gesucht werden. H. N.

Verständnis zwischen England und Japan? Der Abschluß eines russisch-japanischen Vertrages steht bevor. Für

das Weltkapital kommt dabei in erster Linie die Rückgabe des nördlichen Teiles der Insel Sachalin in Betracht. Bekanntlich gehörte dieser Teil früher Rußland an und wurde später von Japan, das den südlichen Teil der Insel besitzt, militärisch besetzt. Nach dem bevorstehenden Vertrag soll jetzt der nördliche Teil Sachalins an Rußland zurückgegeben werden. Dort befinden sich aber umfangreiche Ölfelder, für welche der englisch-holländische Großruhr Shell Konzessionen von der früheren zaristischen Regierung besitzt. Auf dem russisch-japanischen Vertragsentwurf sollen jetzt diese Konzessionen auf 55 Jahre an Japan übertragen werden.

## Wie die Agrarier



den Schutzoll „begründen“.

## Aus aller Welt.

### Fünf Jahre in einem unterirdischen Versteck.

In Smolensk wurde dieser Tage eine interessante Entdeckung gemacht. Der ehemalige Minister der Jazensarmee, Georg Borowikow, wurde im Jahre 1919 infolge Mobilisierung zum Kriegsdienst einberufen. Borowikow floh jedoch auf dem Wege zur Front, kehrte nach Hause zurück und hielt sich in einem Dorf in der Smolensker Goubernie unter der Erde verborgen. Vor dem Hause seiner Eltern gab es nämlich ein altes Versteck mit einem Geheimeingang, das er fünf volle Jahre nicht verließ. Die Verwandten brachten ihm Nahrungsmittel und Sommer und Winter verbrachte er sich unter Belag, damit er nicht erfröre. Diese ganze Zeit wagte er nicht, sein Versteck zu verlassen, erstarrt beim kleinsten Geräusch und verwilderte fast. Dieser Tage wurde das Versteck durch Mitglieder der Smolensker Staatspolizei entdeckt und Borowikow verhaftet. Er wurde in den amtlichen Verzeichnissen bereits als vermisst geführt und seine Familie genoß deshalb verschiedene Steuererleichterungen.

### Die unbewußte Bazillenträgerin.

Seit mehr als einer Woche wurde Stockholm durch eine Paratyphusepidemie beunruhigt, die nach und nach 40 Fälle umfaßte, ohne daß es gelingen wollte, die Infektionsquelle zu finden. Der Herd der Krankheit war offenbar eine bestimmte Konditorei, aus der alle Erkrankten Backwerk genossen hatten; auch bei sorgfältiger Untersuchung erwiesen sich die Waren als einwandfrei. Da man in der Familie des Konditors oder unter seinem Hauspersonal einen Bazillenträger vermutete, wurden sämtliche Personen untersucht, aber ohne Ergebnis. Jetzt hat sich herausgestellt, daß eine Schwefelfrau, die ab und zu in der Konditorei beschäftigt wurde und auch dort in der Familie verkehrte, die gefährlichen Bazillen beherbergte, ohne es zu wissen und ohne krank zu sein. Man hat die Frau samt ihrer Familie sofort isoliert.

### Wem gehört Franz-Josephs-Land?

Der letzte Überlebende der österreichischen Nordpolexpedition Julius v. Payer, der leinzeitlich vielgenannte Dr. Repes, ist jetzt gestorben. Die Expedition hat damals, wie man sich erinnert, das Franz-Josephs-Land entdeckt. Der Tod des Forschers hat auch

die Aufmerksamkeit der Politiker auf das Schicksal dieses Gebietes gelenkt, von dem niemand weiß, wem es eigentlich gehört. Der Friedensvertrag von Sevres schwebt sich darüber vollkommen aus, und es ist ungewiss, ob das Land noch zu Deutsch-Ostreich gehört, oder ob es an einen der Nachfolgerstaaten übergegangen ist.

### Die Zuntersfluglinie Baku-Teheran

Die Zunters-Gesellschaft hat, wie der Die-Expres meldet, die Vorarbeiten zur Eröffnung der Fluglinie Baku-Teheran abgeschlossen. Die Linie wird noch im Laufe des Oktober in Betrieb genommen.

### Luftverkehr in Zentralasien.

Die Luftstrecken Tashkent-Werny und Buchara-China in Zentralasien befinden sich bereits seit einigen Monaten im Betriebe. Ein Flugzeug braucht sechs Stunden und 30 Minuten, um die Luftstrecke Tashkent-Werny zurückzulegen, während mit der Eisenbahn eine Reihe von mehreren Tagen notwendig ist. Zwischen diesen beiden Städten verkehren die Flugzeuge dreimal in der Woche, dagegen auf der Strecke Buchara-China nur zweimal wöchentlich, wobei die Flugdauer über vier Stunden beträgt.

### Auf der Suche nach einem Apollotempel.

Die russischen Ausgrabungen bei Olbia im Schwarzmeergebiet sind hauptsächlich in der Hoffnung auf die Entdeckung eines Tempels des Apollo unternommen worden, der in der Zeit der griechischen Kolonisierung dieser Küste dort entstanden sein soll. Die bisherigen Ausgrabungsarbeiten an der sogenannten römischen Mauer haben zur Auffindung der Tempelstelle nicht geführt, doch sind dabei über 400 Gegenstände (Geräte, Marmor-Reliefs usw.)utage gefördert worden, die unzweifelhaft aus der frühesten Periode der griechischen Kolonisierung stammen. Die Ausgrabungen werden im nächsten Sommer fortgesetzt werden.

### Die Bevölkerung der Welt.

In dem letzten halben Jahrhundert ist in der Weltzahl der Kulturländer eine gewaltige Veränderung vorgegangen. Damals stand Frankreich mit 38 Millionen Einwohnern als das volkreichste Land Europas an der Spitze. Dann kam Deutschland mit 37 Millionen und Großbritannien mit 30 Millionen, während die Vereinigten Staaten eine Bevölkerung von 26 Millionen besaßen. Nach den neuesten Statistiken ist Frankreich weit zurückgefallen.

Es hat nur 1 Million Einwohner mehr als vor 50 Jahren, während Deutschland trotz seiner Verluste durch den Versailler Vertrag mit 63 Millionen angelegt ist, das Vereinigte Königreich von Großbritannien mit 49 Millionen. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ist auf 110 Millionen gestiegen, hat sich seit 1800 verzehnfacht, seit 1850 verdoppelt. Die Bevölkerung der ganzen Welt wird auf 1800 Millionen geschätzt, von denen 500 Millionen auf Europa kommen, 900 Millionen auf Asien, 200 Millionen auf Nord- und Südamerika, 150 Millionen auf Afrika. Australien hat nur mit Einschluß der Inseln des Stillen Ozeans etwa 7 Millionen.

### Fliegerunglück.

Ein italienisches Wasserflugzeug, das von Pola kam, stürzte auf die Terrasse eines Hauses und verwundete drei junge Mädchen schwer. Der Flieger erlitt einen Schädelbruch. Der Mediziner verbrannte. Durch die Explosion des Motors entstand eine Feuerbrunst, die das Haus vollkommen zerstörte und sich auf die Nachbarhäuser ausbreitete.

### Wieder Nebelunglücksfälle.

Ein Ferien-Rinderzug in Richtung Mtena—Sagen fuhr in Siegen i. W. bei starkem Nebel an einer dicht hinter dem Bahnhof gelegenen Kurve in eine Gruppe von Bahnarbeitern. Zwei Arbeiter wurden getötet.

### Typhus in Weidenstaad.

Nach einer Meldung aus Solingen, ist dort eine Typhusepidemie ausgebrochen. Nach Mitteilung der Stadtverwaltung in der Stadtverordnetenversammlung sind bisher 51 Erkrankungen zu verzeichnen, von denen 4 einen tödlichen Verlauf nahmen. Die Erkrankungen sind wahrscheinlich auf den Genuß von ungekochter Milch zurückzuführen.

### Feuergefecht mit Einbrechern.

In Hertenleben bei Magdeburg kam es zwischen vier Polizeibeamten und einer Einbrecherbande, die in einem Gehöft eingebrochen waren, zu einem Feuergefecht. Ein Polizeibeamter wurde durch einen Herzschuß getötet. Sämtliche Einbrecher sind entkommen.



# Gutes Einweichen

der Wasche bedeutet immer eine wesentliche Erleichterung des nachfolgenden Waschens. Nehmen Sie dazu die seit nahezu zu einem halben Jahrhundert bewährte

# Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen seiner schmutzlosenden Wirkung eine erhebliche Ersparnis an Waschmittel! Halten Sie sich an das Wort: Gutes Einweichen ist -

## halbes Waschen!

## 10000 Verkaufsläger!

Wir errichten jedem Interessenten ohne Kapital ein Verkaufslager gemäß unseren Konditionen und bieten somit eine sichere Existenz.

In Frage kommt jeder Ort, Dorf, Marktflecken und Stadt und jede geeignete Persönlichkeit.

**Großer Verdienst! Leichtler Absatz!**

Jeder Bewerber hat für 1/2 Pfd.-Packung 1.- G.-M. (nicht Briefmarken) und adressiertes Freilichtwert einzulenden.

**Eka-Gesellschaft, Abt. Kaffeevertrieb,**  
Berlin SW., Hafenplatz 10, Ecke Köthener Straße.

**Eka-Kaffee** ist bekannt, beliebt, aromatisch u. billig!

## Sägepäne

gibt laufend ab  
**Dampfsägewerk**  
Verlängerte Niedergasse.

## Fleisch-Zentrale

Schmiedebrücke 21, 1. Etage  
Fernruf: Ring 2315

verkauft diese Woche zu folgend. Preisen:

Schweinebauchfleisch	1 Pfd.	1.05 Mk.
Schweinefleisch	..	1.20 ..
Rindfleisch ohne Knochen	..	0.95 ..
Rouladenfleisch	..	1.10 ..
Rindfleisch	..	1.30 ..
Lammfleisch	..	0.90 ..
Hausmilch	..	1.00 ..
Dicker, frischer Speck	..	1.35 ..
Bester Wurstschmalz	..	0.65 ..
Rindertalg	..	0.60 ..
Räucherrippchen	..	1.25 ..
Heister Danerwurst	..	1.60 ..
Rohr Mettwurst	..	1.60 ..
Berliner Mettwurst	..	1.20 ..
Knochen- u. Preßwurst	..	1.00 ..
Lagerwurst mit Speckstück	..	0.80 ..
2 Paar Schmalzwurstchen	..	0.40 ..
Frischer Speck, sowie sämtliche Wurstwaren werden bei Einkauf von 5 Pfd. 5 Pf. billiger berechnet.		

Beachten Sie meine billigen Wurstpreise!

Berücksichtigt unsere Inferenten!

## DAUERBRANDÖFEN

ORIGINAL RIESTER, HAAS



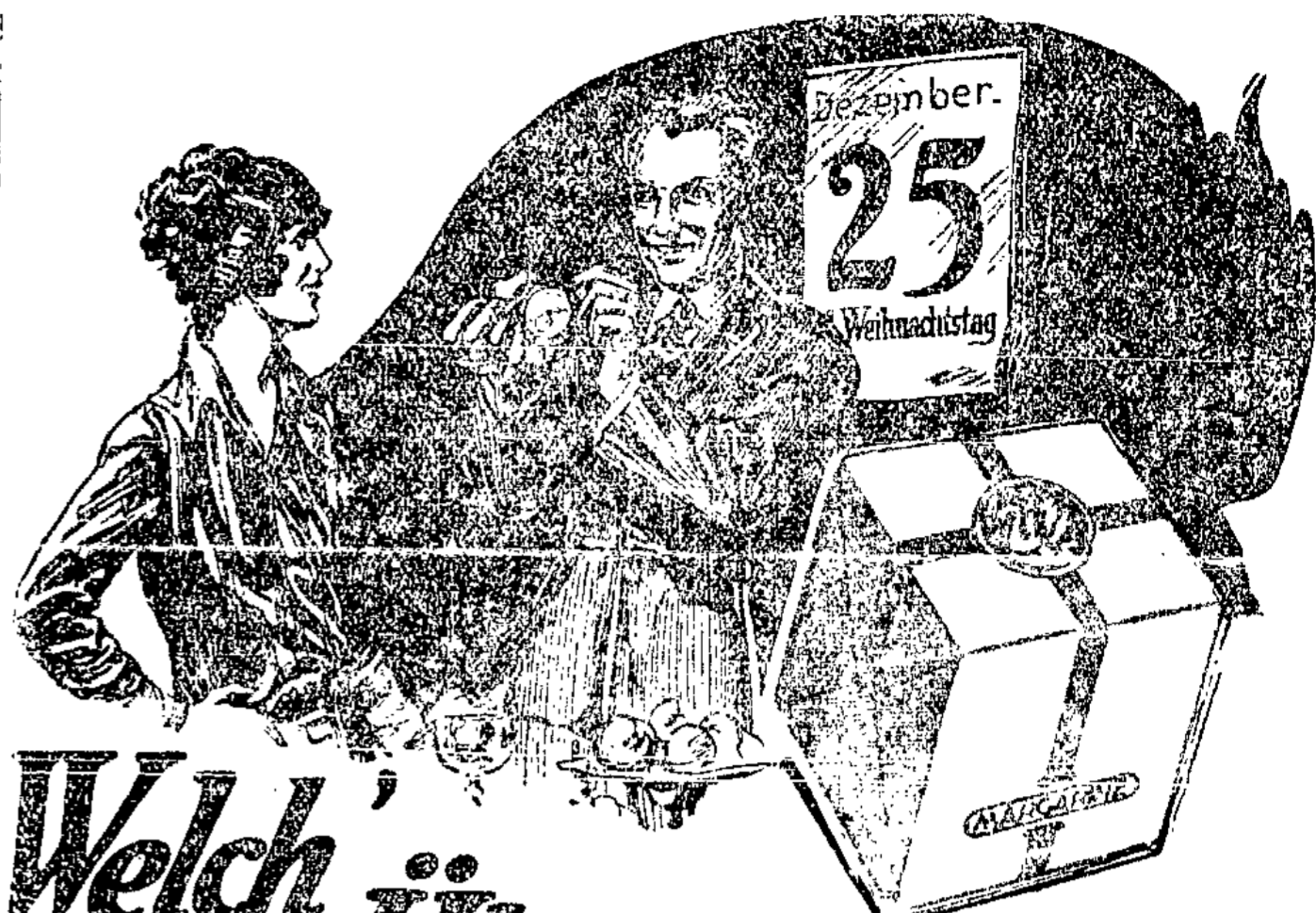
**HERTZ & EHRlich**  
BRESLAU 1. RING 9  
BLÜCHERPLATZ  
HERRENSTR. 1.

## Achtung Radio

Bedeutend herabgesetzte Preise! Unerhört billig! - Nur erstklassige Ware mit vollster Garantie.

Apparate von 2.40 an.  
Erstkl. Doppelkopfhörer von 6.20 an.  
Boxen und Klemmen von 7 Pf. an.  
Geprüfte Kristalle von 25 Pf. an.  
Lampen von 4.50 an.  
Lautsprecher von 36.00 an.

**Gerhard Kutz & Co.,**  
Breslau I, Schuhbrücke 72.



**Welch**  
eine Überraschung  
liebe Frau!

„Wie bist du dazu gekommen, mir dieses schöne Weihnachtsgeschenk geben zu können?“  
„Aber Hans, das ist doch furchtbar einfach! Seit dem 1. Oktober habe ich regelmässig die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ gebraucht und dadurch so viel von meinem Haushaltsgeld gespart, dass wir in diesem Jahr einmal besonders fröhliche Weihnachten feiern können.“  
Beginnen Sie in Ihrem Haushalt heute noch „Schwan im Blauband“ zu verwenden, damit auch Sie die Ihrigen zum Fest erfreuen können.

Preis 50 Pf. das Halbpfund  
in der bekannten Packung.



Neu eröffnet!  
**Holzbearbeitungsfabrik**  
**Wilhelm Schufftan, Holzhandl.**  
Breslau 10, Matthiasstr. 197/201  
Fernruf: Ohle 98.  
Uebernahme von Lohnarbeit.

Zu verkaufen eine gut erhaltene Nähmaschine  
Wilde, Schumannstr. 56, 5. Et. pl.

**Sofort Geld!**  
Pfandleih-Institut  
Albrechtstraße 43, I.

**Kinder-**  
Peppen-Leiterwagen  
**Teilzahlung**  
Reußenohle 29, I. Etage.

**Jahradgummi**  
Damen- und Herren-Räder  
billig Freiburger Straße 10,  
Ecke Graupenstr. Fahrradfabr.

**Hausfrauen!**  
Gewerbetreibende!  
Erste Marken  
**Nähmaschinen**  
für alle Zwecke  
Liefer sofort bei ganz bequemer  
**Teilzahlung.**  
Offert um 846 an Volkswachtbuchhandlung, Neue Graupenstr. 5.  
Druckerei Volkswacht  
fertigt moderne Druckarbeiten  
Breslau 2, Kurze 4/6

DIE  
MÜDE HAND greift gern zur  
**Frauenwelt**  
30 PFENNIG DAS HEFT  
MIT SCHNITTMUSTERBOGEN  
40 PFG.  
ZU BEZIEHEN: Volkswachtbuchhandlung  
Breslau 3  
Neue Graupenstr. 5.

Reinster  
**Alkohol 96%**  
für medizinische u. häusliche Zwecke  
per Liter Mk. 5.- frei Haus  
**Schwerin-Drogerie**  
Augustastr. 33, Ecke Schwerinstraße.  
Telefon Ring 6143.

Jede Nähmaschine kauft  
höchste zahlend **Wienziers, Gräblichener Str. 45**  
**Achtung! Kauer!**  
**Grimm & Triepel** ist der feinste Kautabak!  
Nur echt, wenn die Rolle einen Zettel mit Firma enthält.



Breslauer Nachrichten.

Breslau, 16. Oktober.

Sozialdemokratische Partei.

Frauenleiterinnen! Für die am Montag, den 20. Oktober, stattfindenden Frauenversammlungen ist es zweckmäßig, wenn entsprechend der bisherigen Übung wieder mehrere benachbarte Distrikte gemeinsame Versammlungen veranstalten.

District 1934. Am Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 6 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, unser Frauenabend,

verbunden mit musikalischen Vorträgen statt. Parteigenossinnen und Genossen erscheinen recht zahlreich. Familienangehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

Arbeiter-Jugend-Kaffee. Seit abend müssen im Gewerkschaftshaus die Schuldiener-Gelder abgeholt werden.

Die Chormitglieder erscheinen heute abend pünktlich 7 1/2 Uhr zur Chorprobe.

Parteiorganisation! Wer kann uns für Sonnabend ein Quartier für die Versammlung stellen? Es kommt ungefähr 100 Personen und Gäste aus der Provinz.

Heim 16 hat wieder einen Heimabend Margaretenstraße.

Jungsozialisten. Unsere Zusammenkunft fällt heute aus. Beachtet weitere Anzeigen.

Schutz den Kleingärten.

Der preussische Wohlfahrtsminister hat in einer Verfügung an den Oberpräsidenten von Brandenburg und Berlin anlässlich eines Berliner Besuches um Freigabe von Kleingartengelände eine Entscheidung gefällt, die allgemein von Bedeutung ist.

„Es sind mir mehrfache Fälle bekannt geworden, in denen über ausreichende Gründe kommunalverwaltungen versucht haben, Kleingärten von ihrem Gelände mit kürzester Frist zu entfernen.“

„Aber ganz abgesehen von diesen Gründen scheint mir der Antrag der Stadt Berlin von einer grundsätzlichen meinerseits in keiner Weise gutzuheißenden Einstellung der Stadtverwaltung gegenüber dem gesamten Kleingartenwesen überhaupt auszugehen.“

Man wird es nur begrüßen können, daß der Minister eine so einschlägige Stellung zugunsten der Kleingärten einnimmt, da die Bedeutung des Kleingartenwesens leider in weiten Kreisen der Kommunalpolitik immer noch nicht genügend erkannt wird.

Die Not der Erwerbslosen.

Der Magistrat schreibt: „Arbeit für Arbeitslose!“ rief ein junger Mann einem Altersgenossen, der auf der Straße mit dem Abladen eines Mistwagens beschäftigt war.

daß heute noch jemand aus Arbeitsleide und Lust am Nichtstun die Erwerbslosigkeit gewissermaßen zu seinem Berufe macht.

Die Brotpreissteigerung ist mäßig.

so äußert sich der Herr Reichsernährungsminister Ranig in einer Unterredung gegenüber dem Vertreter des WTB.

Schlesische Tagung des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Am 11. Oktober fand im Stadtverordnetenversammlungssaal eine durchaus beachtenswerte Tagung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen statt.

Dr. Diem, der Generalsekretär vom Deutschen Reichsausschuss für Leibesübungen, Berlin, sprach über die „Stadtämter für Leibesübungen“.

Sozialhygienische Ausstellung vom Roten Kreuz.

Eine der letzten Nummern der „Volkswacht“ brachte bereits einen Hinweis auf die vor einigen Tagen im Scheitinger Ausstellungsgelände eröffnete sozialhygienische Ausstellung.

Sprechen usw. zahllose Tuberkelbazillen austreten, die entweder gleich vom Gesunden eingeatmet werden, oder zu Boden sinken und dann als Staub wieder aufgewirbelt werden.

Ein weiterer Teil der sozialhygienischen Ausstellung zeigt die verheerenden Folgen des Alkoholismus und statistische Tafeln geben ein gutes Bild von den schweren Schädigungen, welche der übermäßige Alkoholgenuss nicht nur bei dem Trinker selbst, sondern auch bei seiner Nachkommenschaft und der in Milieudank gezeigten Umgebung hervorruft.

Vom Arbeiter-Bildungsausschuss.

Die Anfängerkurse in Deutsch und Rechnen finden heute Abend im Gewerkschaftshaus (nicht in der Volkshochschule) statt.

Was der Freireier im Koffer hat.

Am 28. September wurde im D-Zug Berlin-Breslau gestohlen: ein brauner Handkoffer aus Leder, gezeichnet E. K. v. S. mit siebenstelliger Krone.

Wenn der Freireier soviel im Koffer trägt, wird er auf seinem Schloß natürlich auch noch etwas haben.

\* Die Frist der Anmeldungen zur Volkshochschule wird noch verlängert bis 19. Oktober.

\* Sternbedeckung. Heute findet in den Abendstunden eine Bedeckung des Aldebaran durch den Mond statt.

\* Ein Einwohner aus der Tröbelsstraße 14 ist durch das Bezirksgericht am 14. Oktober wegen Nichtanmeldung seiner Radioanlage mit 10 Mark oder 1 Tag Gefängnis und Einziehung des Funkgeräts bestraft worden.

Natürliche volle Formen und jugendliches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Moora-Kerne zu kaufen.

Advertisement for Decker-Kuchen (1 Mk. 95 Pfg.) and Dr. Oetker's Schokoladenkuchen. Includes a table of ingredients and a recipe for preparation.



**Vom Breslauer Sensations-Journalismus.**

Herr Fleischmann, der jährlich 32 mal von mehr oder weniger unwahren Geschichten auf die persönliche Ehre anderer Leute den Straßenverkauf seines Blattes betreibt, wünscht trotzdem noch für seine Verlon journalistische Berufsethre in Anspruch zu nehmen. Er schickt uns folgende angebliche "Berichtigung":

Es ist unwar, daß ich unaufrichtig war, als ein Fastbefehl gegen mich wegen Verletzung einer vorläufigen richterlichen Verfügung vorgelegt hat. Wahr ist vielmehr, daß dieser Fastbefehl nicht zur Vollstreckung gelangt ist.

Es ist unwar, daß ich keinem Berufsverbande angehöre, vielmehr bin ich zweiter Vorsitzender der Bezirgsgruppe Schließen des "Schwerverbandes deutscher Schriftsteller", der dem Reichsverband deutscher Presse" kartelliert ist.

Die erste dieser Mitteilungen ist unvollständig. Die Vollstreckung des Fastbefehls ist nämlich durch Fleischmanns Beschwerde bei den höheren richterlichen Instanzen nur aufgeschoben. Da er sich also doch ausfinden lassen will, wird er nun wohl Gelegenheit haben, die Fast abzuliegen. Im Kampfe für eine gute Sache wäre das eine Ehre; im Kampfe gegen den persönlichen Ruf von Mitbürgern zwecks Erlangung von Sensationsüberschriften kann Fleischmann aber höchstens eine gerichtliche Bestätigung der hiebei bekannten Tatsache erlangen, daß gegen seine hemmungstois Sensationsjagd öffentlicher Schug nötig ist.

Das Kartellverhältnis der Schriftstellervereinigung, die ihn offenbar in Anbetracht seiner zahlreichen Beiträge gegen die Berufsethre ausgenommen hat, soll Herrn Fleischmann statt der Mitgliedschaft anscheinend wenigstens eine indirekte Beziehung zur Journalisten-Organisation verschaffen. Es genügt wohl, den Reichsverband der deutschen Presse" darauf aufmerksam zu machen, damit er jeder Zuanpruchnahme durch diese Sorte Revolverjournalisten vorbeugt.

**Vorträge über Breslauer Geschichte.**

Die gehaltvollen und mit Humor gemüßten Vorträge des Herrn Landsberg über Breslauer Geschichte hat die Funktion von ihrem — weiß Gott! — nicht gerade begeisterten Programm gelöst. Herr Landsberg wird deshalb einen Zyklus von vier Vorträgen mit Lichtbildern in der Aula des Matthiasgymnasiums halten. Der erste Vortrag findet Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, statt. Karten bei Hainauer, Mitglieder des Humboldt-Vereins, der Volkshöhne, des Bürgervereins, der Volkshochschule, sowie Studenten, erhalten Ermäßigung.

**Ringkämpfe im Zirkus Busch.**

Die erste Begegnung des 30. Kampftages brachte die Fortsetzung des Entschheidungskampfes zwischen dem französischen Weltmeister Raffartelle und dem Oberbürger August Bregla. Eine hitzige Ringweise beider Gegner brachte das Publikum in Wallung. In der 48. Minute wollte Bregla den Franzosen zur Mitte der Matte schieben, verpaßte dadurch den schnellgehabten Griff des Weltmeisters und war unverhofft am Boden. Er forderte bei dem Kampfrichter einen Renanckampf.

Spannt man auf die Auseinandersetzung im Mittelgewicht zwischen den beiden vollendeten Technizern Charuchin und Kunst. Kunst konnte seinen Sieg über den Russen wiederholen. Ein Untergriff von vorn brachte ihm den Sieg nach einer Gesamtzeit von 52 Min. 38 Sek. — Regillen Sambudo bekam auch die Macht eines Untergriffes von vorn zu spüren, den der Sibirier Petrowitsch angefocht hatte. Nach einer Kampfdauer von 23 Minuten 22 Sekunden war Petrowitsch verdienter Sieger. Naber rang in dem Entschheidungskampf gegen Sadurski auf Tod und Leben, da die drohende Niederlage seine bis jetzt schon erfochtenen 7 Siege zunächst gemacht hätte. Armzüge am Boden, Kopfzüge, Doppelbrücken, überhaupt alle erdenklichen Griffe wurden dem begeistert zusehenden Publikum vorgeführt. Sadurski schien im Laufe der Ringzeit etwas besser zu werden. Er sah einen Armzug am Boden, den der Königsberger nicht voll zur Auswirkung kommen ließ. Gegenarmzug brachte dem Königsberger schließlich den Sieg nach 1 Stunde 19 Minuten 9 Sekunden.

Am heutigen Donnerstag finden folgende Mattentreffen statt: Deble-Jago, Barikowat-Winehki und die beiden Entschheidungskämpfe Girk-Charuchin und Gaja-Raffartelle.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.**

Banner 7. Heut Donnerstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, wichtige Zug- und Gruppenführerschulung im Lokal "Scharfe Ede". Offen nicht verzeihen.

Jungmannschaft Süd. Freitag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, außerordentliche Kameradschaftsversammlung im Lokal bei Kante, Lemastraße 27. Die Jungführer haben ebenfalls zu erscheinen. Leuzgerk wichtige Mitteilungen.

Jungmannschaft Ost. Sonnabend, den 18. Oktober, abends 7 Uhr, Zusammenkunft im Garten des Gewerkschaftshauses.

Die Friedensfrage vom philosophischen und kulturellen Standpunkt aus behandelt Professor Dr. Max Herzog zu Gahlen Freitag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, in einer Versammlung der Deutschen Friedensgesellschaft und der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, die in der Matthias-Kunst stattfindet.

Wiss an die Straßenbahnfahrgeigte. Zur Erleichterung der Arbeit der Straßenbahnfahrer und somit zur Erleichterung des Verkehrs überhaupt wird der Jahrgang dringend gebeten, dem Schaffner in unangelegener Weise anzuzeigen, ob er umsteigen wolle oder nicht, dergleichen beim Vorzeigen des Doppeljahrsheines, ob er das erste Mal umsteige, das heißt die zweite Fahrt antrete, oder ob er das letzte Mal umsteige. Ferner wird das Publikum gebeten, auf stark besetzten Wagen die Eingangstür möglichst freizuhalten, und in den Wagen mit Rücksicht auf das Ueberklagen der Beine zu unterlassen, da diese Gewohnheit besonders bei dem kommenden Winterwetter sehr störend empfunden werden würde.

Gesellschaft der Kunstfreunde. Der zweite Winterportag am Dienstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, in der Matthias-Kunst, verpricht besonders interessant zu werden. Der Kunsthistoriker und Epigraphiker Dr. med. et phil. Hans Pringhorn wird das Thema "Die Bildnerlei der Geisteskranken mit Rücksicht auf die Kunst der Primitiven, des Kindes und unierer Zeit" behandeln. Der Vortragende hat auf diesem noch wenig erforschten, an Grundprobleme menschlicher Geistesaktivität rührende Gebiet bahnbrechende Forscherarbeit geleistet. Er legte in der Heidelberger psychiatrischen Klinik ein an Umfang und Systematik einzig dastehendes Archiv von künstlerischen Arbeiten Geisteskranker an und veröffentlichte die Resultate seiner in Deutschland und im Auslande gemachten Studien in einem großen Werk über die Bildnerlei der Geisteskranken. Die Belegungen, die diese zu manchen Kunstäußerungen des Kindes, der Primitiven und mancher modernen Kunstwerke zu haben scheinen, machen solche Forschungen besonders beachtenswert.

Philosophische Grundfragen der Weltanschauung behandelt der Leiter der Volkshochschule, Dr. Mann, in zwei Kursen der Volkshochschule: "Schillers Dramen als eine Auseinandersetzung großer Geistes mit den Fragen der Lebens- und Weltanschauung" und Friedrich Nietzsche: "Also sprach Zarathustra". Anmeldungen werktäglich von 10 bis 3 und 5 bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 1/2 Uhr im Volkshochschulamt, Ervingerstraße 5/9, III.

Volkshochschule für neue Erziehung. Monatsversammlung: Freitag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des "Goldenen Zepkyr". Oberstudienrat Dr. Gange Müller erstattet Bericht über die Delegiertentagung des Bundes entschiedener Schulreformer und über die internationale Geisteskonferenz in Berlin. Gäste willkommen.

Das Osteuropa-Institut teilt uns mit, daß seine Sprachkurse in diesem Winterhalbjahr demnächst beginnen. Es finden Kurse des Russischen, Polnischen und Tschechischen statt und zwar: Russisch Montag und Donnerstag für Anfänger 6-7 Uhr, für Fortgeschrittene 7-8 Uhr, Polnisch und Tschechisch 7-8 Uhr, für Fortgeschrittene 8-9 Uhr; Tschechisch Dienstag und Freitag von 6-7 Uhr. Sämtliche Kurse finden in den Abendstunden statt. Die Teilnahme ist jedermann gestattet. Die Kosten betragen für Nichtstudierenden inkl. Einschreibgebühr 12 Mark, für Studenten inkl. Einschreibgebühr 7 Mark. Die Kurse beginnen am 3. bezw. 4. November. Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle des Osteuropa-Instituts, werktäglich 8-2 Uhr, entgegengenommen. Der Beginn der Vortragskurse des Instituts wird nach bekanntgegeben.

Die Kaiser-Gastspiele, Neue Schweißmühlstraße 19, sehen sich veranlaßt, das große Erfolg wegen der Film "Die Federmaus" ab Freitag, den 17. Oktober, nochmals zur Vorführung zu bringen. Dieses Lustspiel ist so hervorragend an Ausstattung und Besetzung, daß die Prolongierung desselben dem Erfolg der ersten Woche in nichts nachgeben wird. Das Schicksal ist verflucht und veripricht der Besuch des Theaters einen genutzreichen Abend.

**Konzerte.**

**Konzert in der Magdalenenkirche.**

Die jeden Montag in der Magdalenenkirche veranstalteten Konzerte bieten auch der unbemittelten Bevölkerung willkommen Gelegenheit, sich an guter Musik kostenlos zu erfreuen. Man sollte aber im Interesse der Werke endlich einmal die Orgel mit den 84 Registern stimmen lassen. Ein Stück, wie die Regierende Introdution und Pajacaglia in D-moll wird sonst in einer Weise verzerrt und dem Publikum verleidet, daß ein Besuch der Abende nicht immer mit vollem künstlerischem Genuß empfohlen werden kann.

**Ludwig Wöllner.**

Den besten Vortragsteller, auch fingen zu hören, mußte von großem Interesse sein; besonders da auf dem Programm nur Brahms-Lieder standen, die bekanntlich als Prüfstein aller großen und vollendeten Gelangstimm gelten. Leider zwang den Künstler eine starke Indisposition, gegen die er noch bis in die Mitte des zweiten Teiles schwer zu kämpfen hatte, zu kluger Zurückhaltung. So konnte er in der Anfangszeit nur die mühseligste Ausprobierung und die kunstvolle Ausnutzung seiner routinierten Vortragsfähigkeit leisten. Als aber dann die Arbeit nicht mehr nötig war, konnte die ganze Geistesfähigkeit des reifen Geistesalters zu Voren kommen, und auch die Kraft eines, wenn auch nicht mehr in jugendlichem Schmerz strahlenden, so doch immer noch beachtenswerten reichen Stimmmaterials stellte sich wieder ein. Die verhältnismäßig selten gehörten, altdeutschen Volkslieder sang er mit dem angemessenen naiven Ton, in trefflicher Charakterisierung etwas derb, neckisch, leicht und doch voller Seele. Mit den beiden Dialektliedern holte er sich natürlich den meisten Beifall. Der tiefste Eindruck des Abends aber waren die prachtvollen vier ersten Gesänge, Brahms Schwanengesang. Alles sang hier klar und ergen lösend, dabei doch trotzreich weich. Bewundernswert, welche Kraft er aus dem großen vierten Liede herausholte, obwohl er sich nicht streng an die geforderte Tiefe der schwierigen Schlussstelle hielt. Die Begleitung verlor Professor Dohren stimmungslos und mit allen Finessen, die man von seinem Klavierpiel gewohnt ist.

**Klavierabend Lubka Kolesja.**

Für die verhältnismäßig kurze Zeit, die Lubka Kolesja für ihren Aufstieg zu einem angerechneten Können benötigte, hat sie zahlreiche Anhänger. Die sehr junge liebreizende Künstlerin zieht magisch mit dem seltenen etwas an, das sie vom Durchschnittsvirtuosentum scheidet. Obwohl sie über imponierende Willensstärke und Zielbewußtsein voraussetzende technische Mittel verfügt, stellt sie nur die Belegung des Spieles in den Vordergrund und hält sich, vielleich aus Mangel an den nötigen Erfahrungen, vom geistigen Durchdringen des Gegenstandes möglichst fern. Ihr Spiel ist weniger interessant, als ergreifend. Für Beethoven (B-dur-Sonate) hat sie Schwung, Innigkeit und Grazie. Das Menuett hätte rhythmisch schärfer sein müssen. Feurig spielt sie Chopin. Sie magt der Melancholie, wie dem Temperament des Polen solche Zugeständnisse, daß eine seltene Vertiefung in Chopins Art möglich wird. Das "Konzert-Allegro" gelang prächtig. Die sehr schwierige "Fantasie orientale" von Balakirew, die uns die Künstlerin hätte ersparen können, bewies ihre spielende Beherrschung dramaturgischer Effekthascherei, blieb aber in der Wadrigkeit, die zu Verinnerlichung keine Gelegenheit hatte, farblos. Der Beifall erkämpfte sich Zugabe auf Zugabe.

**Spitzer'sche Männergesangsverein.**

Der Spitzer'sche Männergesangsverein hat schon im vorigen Jahre neben seinem Frauenchor die Orchester-Einrichtung hören lassen. Diesmal nahm diese einen ganzen Abend (Konzerthaussaal) für sich in Anspruch. Das etwas mäßiglich zusammengesezte Programm sollte wahrscheinlich die Vielseitigkeit des Liebhaber-Instrumentalisten bezeugen. Heinrich Heine hat das Orchester mühevoll auf den Weg zur unbedingt nötigen Gehörlosigkeit geführt, wenn auch freilich heute noch dieses unausgeglichen klingt. Nach der einleitenden "Hilfello" Overtüre verjagte es sich in einer Arie aus dem "Elias" als Begleitinstrument und äußerte die schönen Qualitäten seines Streichorchesters in einer dem Verein gewidmeten "Abendmusik" von Kauf, die auf Grund ihrer Einfachheit, der geringen Einfälle und der uninteressanten Harmonisierung eher eine Schlämmerei war. Die Arie sang Fräulein Reugebauer und meinte ihrem von Natur aus angenehmen Stimmchen zu viel zu. Etwas Schule ist nicht zu übersehen, Ansprache und Tonansatz sind (mit Einschränkungen) geschmackvoll, aber der Gestaltung insbesondere hochdramatische Gesänge (Senta-Balkade) bleibt sie alles schuldig.

**Aus Gropen.**

**Hilfe bei Unfällen!**

Auf der Straße bleiben eine Anzahl Menschen stehen. Immer größer wird die Zahl der Stetsbleibenden. Mitten unter der Menge liegt ein Mann am Erdboden und schlägt mit zusammengepressten Händen um sich. Von den Umstehenden wird hingekramt, wie dem Erkrankten zu helfen wäre, aber niemand will. Hilfsbereit eingreifen jedoch will und kann niemand, trotzdem die Hilfe doch so einfach wäre. An anderen Orten, an Arbeitsstellen, in Betrieben usw., macht sich das Fehlen eines hilfsbereiten Mitmenschen bedeutend unangenehmer bemerkbar. Zumeist sind die Kollegen eines Verunglückten hilfsbereit, versüßen jedoch nicht über die zur Hilfe notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen. Gerade die auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Arbeitnehmer empfinden insofern ihres Selbstvertrauens die Mängel an ausgebildeten Helfern am stärksten. Wie kann die organisierte Arbeiterkraft hierüber greifen? Grundlegende Abhilfe der oben bezeichneten Mängel bringt nur die Gründung einer Arbeiter-Samaritaner-Kolonie. Dies wird ja gesagt, daß bereits Sanitätskolonnen vorhanden sind. Doch nie stehen diese Vereine auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung und ferner sind diese Organisationen fast nur zur Ausbildung für den Kriegsfall eingeteilt. Erst in letzter Zeit haben die Kolonnen vom Roten Kreuz unter dem Druck der Arbeiter-Samaritaner-Kolonien sich ebenfalls auf Friedensarbeit eingestellt. In vielen Orten in der Provinz macht sich nun eine Bewegung bemerkbar, eine Arbeiter-Samaritaner-Kolonie zu bilden. Wir glauben, daß es nur dieses Hilfsweges bedarf, daß Männer und Frauen über 20 Jahre melden, die bereit sind, über durch Unfall oder plötzliche Erkrankung in Not geratenen Menschen zu helfen.

Groß-Wartenberg. Ein Wolf erlegt. Bei einer Schwarzwildjagd in der Nähe von Nudelsdorf im hiesigen Kreise erlegte der Jagdberr, Dr. v. Korn, einen Wolf, während ein schwächeres Tier, anschließend die Wölfin, flüchtete. Man hatte vorher in dem Revier mehrmals zerstreute Stücke Rehwild gefunden und eine merkwürdige Unruhe unter dem Wild bemerkt.

Neisse. Der Schiedspruch im Neisse-Neuländer Lohnstreit. Die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss in Neisse endeten damit, daß der Spikeslohn der Arbeiter in den Neuländer Betrieben um 4 Pfennige für die Stunde erhöht wird. — Die Fabriken hatten einen Abzug von 2 Pfennigen vornehmen wollen, weshalb der achtstägige Streik ausgedehnt war.

Goldberg. Vom Dach gestürzt. Am Sonnabend glitt der Dachbedeckter Wache während des Teerens eines Daches so unglücklich aus, daß er die Stützen des Dachstuhlgesimses durchschlug und acht Meter abstürzte. Dabei erlitt er einen Schädelbruch, innere Verletzungen und schwere Kopfbeschädigungen. Es mußten ihm mehrere Glasplättchen aus dem Kopfe gezogen werden.

Witawa, Kreis Cosel. Eine Jägertruppe brachte hier ihre religiösen Angelegenheiten in Ordnung mit 39 Tausend durch den Stammesältesten. Die Tausende waren in allen Teilen Deutschlands, Österreichs und Ungarns zur Welt gekommen. Der jüngste Tausling war einen Tag alt, der älteste war eine Greisin von 75 Jahren, dazwischen lag die Jugendgruppe und das mittlere Alter. Weder Kinder noch Erwachsene können lesen noch schreiben.

Kattow. Der schreckliche Fieber. Ein höherer Eisenbahnbeamter hatte eine Priestische mit 600 Goldmark verloren. Der eheliche Fieber derselben war der 13jährige Sohn Alfred des Werkmehlers Wjdrinski. Kurze Zeit nach dem Tode kam der Verlierer und hielt die Passanten der Eisenbahnstraße an, welche er nach dem verlorenen Gute befragte. So kam er auch an den Knaben, der ihm sofort erklärte, er habe wohl eine Priestische gefunden. Der Beamte zeigte sich dem erkrankten Fieber gegenüber sehr großmütig; er griff in seine Rocktasche und überreichte dem Knaben — eine Banane als Belohnung.

Grubenberg. Grubendbrand. Auf der an der deutschen polnischen Grenze gelegenen Grubenzucht "Kastmir" ist ein Grubendbrand ausgebrochen, der die ganze Grubenanlage bedroht. Der Betrieb ist unterbrochen.

Gleiwitz. Eine neue Eisenbahnstrecke ist seitens der Reichsbahndirektion Oppeln dieser Tage eröffnet und dem Betriebe übergeben worden. Es ist dies eine eingleisige Verbindungstrecke von Gleiwitz-Güterbahnhof nach Ludwigsgrün und dient dem Güter- bzw. Grubenvorkehr zwischen Gleiwitz und Ludwigsgrün sowie darüber hinaus. Der Personenverkehr wickelt sich weiter auf der alten Strecke ab.

**Beste Wetternachrichten.**

Datum:	Temperatur			Wind	Nieder-schlag	Wetter
	heut früh	Maxim. seit 24 Stunden	Min.			
16. 10. 24.						
Krieten	6	13	6	N 2	1	Nebel
Schneltoppe	-1	2	-2	NO 4	ger.	"
Schreibsbau	6	12	5	N 2	1	wolfig
Grünberg	8	—	6	N 1	0	bedeckt
Görlitz	—	—	—	—	—	—
Beuthen	—	—	—	—	—	—
Reinert	6	13	6	O 2	0	wolfig

**Das morgige Wetter.**

(Vorhersage der Wetterwarte Krieten bei Redaktionschluss.) Die Wetterlage zeigt wenig Änderung. Die Störungen, die von Osten ausgehen und Stauwirkungen der feuchten von Norden auf die Subeten aufsteigenden Luftmassen hervorgerufen, bringen Schließen vereinzelt Nebelnefassen. Auch zu morgen dürfte der Witterungsscharakter — vorübergehend wolfig und Nebelnefassen, vor allem nachts — keine wesentliche Änderung erfahren.

**Bereinstalender.**

Arbeiter-Jugendbund, Bezirk Breslau. Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Massenprobe "Hymne an die Nacht", "Ich warde dein", "Schwarz-Rot-Gold". Alle Vereine müssen vollständig erscheinen. Die Bezirksleitung.

**Ein Kinderarzt schreibt:** „Um alle Schädlichkeiten aus dem Munde fernzuhalten und möglichst gleichzeitig antiseptisch einwirken zu können, genügt das Bürsten mit reinem Wasser nicht, sondern es bedarf des Zusatzes eines Mundwassers, das vor allem ungiftig und doch keimtötend wirkt, dabei aber, was für Kinder von großer Bedeutung ist, auch gut schmeckt. Diesen Anforderungen genügt im vollsten Maße das Odol, das sowohl morgens wie ganz besonders abends dem Wasser zugesetzt werden soll.“

\*) *Das praktische Wissen zur Ernährung und Pflege der Kinder in gesunden und kranken Tagen* von Dr. F. Theodor, Königsberg i. Pr.



**Eingefandt.**

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreis, für die wir nur die preisgünstigste Verantwortung übernehmen.  
Die Redaktion.  
**Schulpolizei als Beschützer von Schwarz-Weiß-Rot.**  
Am 10. Oktober hatten die ehemaligen 51er ihre Zusammenkunft im Volksgarten in der Neuen Gasse. Diese Zusammenkunft war ein Vorakt zu der am Sonntag stattgefundenen Denkmalsweihe der 51er. Der Eingang des Lokals war mit schwarz-weiß-roten Fahnenlein gepuzt. Oben in städtischer Höhe prangte eine zwei Meter lange schwarz-weiß-rote Fahne, die man schon von großer Weite sehen konnte. Vor der Tür des Lokals waren zwei

ehemalige 51er als Wachen aufgestellt, damit niemand die Fahnen herunter beförderte. Am Abend sammelte sich eine größere Menge von Republikanern vor dem Lokal an und verlangte die Entfernung der Fahnen von der Straße. Die Antwort auf diesen Wunsch war, daß ein ehemaliger Oberleutnant, Willi Auer, Besitzer des Lokals zur Stadt Trebnitz, in einige Reichsbannerleute mit den Säufen einschlug. Es dauerte gar nicht lange, so erschienen 6 Mann und ein Leutnant von der Schulpolizei. Nach verschiedenen Schwierigkeiten erklärte sich der Schulpolizei, nach wurde dann die Neue Gasse geräumt und die Polizei blieb bis 1 Uhr nachts vor dem Lokal, um die schwarz-weiß-roten Fahnen zu schützen. Auf ein Gespräch, das ich mit dem Leutnant der Schul-

polizei hatte, äußerte sich dieser, die Fahnen Schwarz-Weiß-Rot wären deutsche Fahnen und er müsse deshalb auch diese schützen. So sieht es in unserer Deutschen Republik aus. Schwarz-Weiß-Rot, die Berräter-Flagge, wird von der Polizei beschützt und unsere deutschen Farben Schwarz-Rot-Gold werden, wo es nur möglich ist, gleich in welchen Ortschaften, verboten.  
Republikaner, Genossen und Reichsbanner-Kameraden! Sie heißt es nur Kampf der Reaktion und deren Farben Schwarz-Weiß-Rot. Fort mit ihnen aus der Deutschen Republik. Die uns soll die Parole sein: Heraus mit unsern Farben Schwarz-Rot-Gold!  
Seigt alle eure Farben, damit endlich Schwarz-Weiß-Rot verschwindet.

**Carl Vogelsang's Qualitäts-Rauchtabake**

**Feinschnitte:** Wohlr. Schäg, Seestern, Vogelsang grün, Marineschäg, Goldfasan. **Krüllschnitte:** De ole Tied, Petum, Goldrose.  
Stets vorrätig bei: C. Dambon, Glogauer Str.; Joh. Barczik, Adalbertstr. 22, Ecke Scheitniger Str.; Granwald, Tauentzienstr. 130; Persecke, Kupferschmiede-straße 35; Jimer, Waterloostr. 9; Matthiasstraße: Glogau, Nr. 38; Julius Hübner, Nr. 100; Koitko, Nr. 70; Reichel, Nr. 140 usw.  
Telefon Ohle 6162. Bezirksvertreter: L. Centawer, Breslau 7, Höfchenstraße 82. Telefon Ohle 6162.

**Familien-Anzeigen**

Am 12. Oktober verschied nach langem, schwerem Leiden unser Kollege  
**Paul Scholz**  
im Alter von 9 Jahren.  
Ein dauerndes Andenken bewahrt ihm 8806  
Breslau, 15. Oktober 1924  
Die gesamte Belegschaft der Ostdeutschen Fahrrad-Werke G. m. b. H.  
Beerdigung: Donnerstag, vormitt. 10 Uhr, von der Kapelle des Wenzel-Hanke'schen Krankenhauses, Steinstraße, nach Oewitz.

Am Sonntag, den 12. Oktober, verschied plötzlich und unerwartet der Dreher  
**Oskar Kranz.**  
Ein dauerndes Andenken wird ihm stets bewahren. 4100  
Die Belegschaft der Firma R. Mühle & Sohn.

**Maurer**  
für Neubau gesucht  
Baugesellschaft Karl Artt  
Klosterstraße 62.

**Druckerei Volksmacht**  
fertig  
moderne Druckmaschinen  
Breslau 2, Fürststr. 4/6



**Weckeruhren**  
mit Leuchtziffern  
eingetroffen!  
Stück 3.50 Mk.  
Prima Messingwerk  
Schriftliche Garantie  
**Paul Alter**  
Uhren u. Goldwaren  
Kupferschmiede-  
straße 17. 8551  
Nähe Schmiedebrücke

**Kürschner**  
in dauernde Stellung gesucht.  
**Curt Holzweißig**  
Brieg, Milchstraße 14. 8532

**Arbeitsmarkt**

**Zuschneider**  
perfekt in Feinleder  
finden dauernde Beschäftigung.  
**Schuhfabrik Dorndorf,**  
Breslau XVII. 8808

**Heimbeizer**  
mit eigener Werkstatt für dauernde Beschäftigung wollen sich melden bei  
**Gustav Blank & Co., Breslau**  
Reisingstraße 4. 8815

Einzelne ergötzen in der "Vollswacht" den größten Erfolg



**An den Füßen muß mans büßen,**

wenn man täglich 12 Stunden im Laden beidelt und das Geschäft so flut geht, wie bei uns. Es ist nicht Wurst, was man den Kunden für ein Gesicht macht, wenn sie Wurst kaufen, aber der sogenannte Der und Jeter soll da ein vernünftiges Gesicht machen, wenn nach den ersten drei Stunden die Füße so stark angeschwollen sind, daß sie kaum noch in die Schuhe passen. Das gibt dann nach einigen Jahren die schrecklichsten Hühneraugen, Frosen, Krampfadern, Plattfüße und andere Seitenwärtigkeiten, besonders, wenn man anfängt, etwas schwerer zu werden, und mit 30 Jahren hat man einen wahrhaft idealen Rumpfschmerz, wie man ihn seiner Konkurrenz nicht schenken möchte, wenn man so veranlagt wäre, wie sie. Der Leidensweg hinter dem Ladentisch eines gehenden Wurst- und Fleischwarengeschäfts ist nur wenige Schritte lang, aber er hat's in sich, wie die Ziege das Fell. So war es wenigstens früher, jetzt ist es ganz anders. Jetzt, wenn man am Abend Kasse gemacht hat, steigt man hinein in seine behagliche Wohnung, läßt sich vom dienbaren Geist einen extraguten Kaffee servieren und

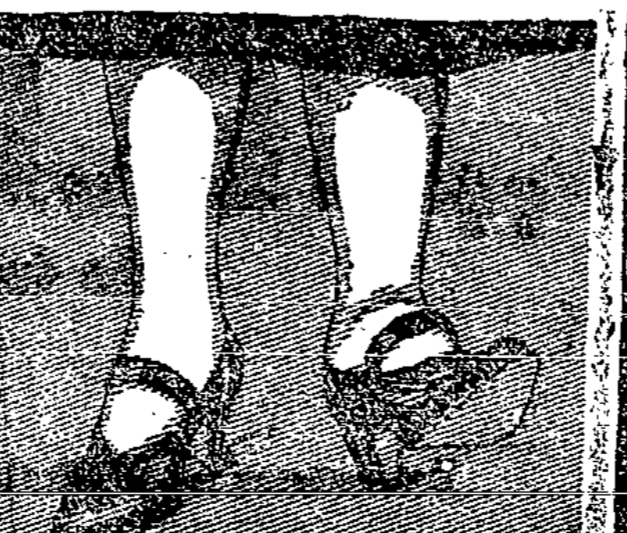
Diese bemühen sich natürlich, die Ladenhüter wieder loszuwerden und der leidende Teil ist das Publikum. Merken Sie sich, daß das Kukriol-Fußbad von allen im Handel lie und da aufzulebender das erste erfolgreiche war und weit mehr gekauft wird, als alle anderen zusammen, weil das Publikum weiß, was es daran hat. Lassen Sie sich also niemals etwas anderes aufreden, sondern achten Sie auf den Namen Kukriol und auf die bekannte Schutzmarke, Hahnenkopf mit Fuß und lesen Sie, wie Verbraucher urteilen:

**das wunderbar erquickende Kukriol-Fußbad**  
mit 3 schon bereitstehenden, Schuhs- und Strümpfe herunter und hinein in das Kukriol-Fußbad. Es gibt nichts, aber auch gar nichts im Leben, was nach so viel ausgestandener Pein diesem Gefühl gleichkäme. Die Zehen strecken sich wohl, das Brennen hört sofort auf, die überanstrengten Nerven, Sehnen und Gelenke werden entspannt und gekräftigt. Im Winter aber schützt das Kukriol-Fußbad gegen Fußkälte, unter der schweißige Füße viel mehr zu leiden haben, als trockene. Wenn man nun Hühneraugen hätte, so würde man nach dem Fußbade noch das millionenfache bewährte, ärztlich empfohlene Kukriol-Hühneraugen-Pflaster auflegen, das jedes Hühnerauge in wenigen Tagen schmerzlos und gefahrlos entfernt, ohne Entzündung und ohne Schneiden. Weil man aber dies vortreffliche Präparat schon früher angewandt hat, so hat man keine und kann sich nach beendigt Fußbade anderen Genüssen hingeben. Und diese ganze Herrlichkeit hat man für

**Die bekehrte Zweiflerin.**  
Ich möchte nicht verhehlen, Ihnen mitzutellen, daß Ihr "Kukriol" wirklich ganz ausgezeichnet ist. Ich stund, ehrlich gesagt, Ihrer Reklame, die ja alles bisher Dargestellte übertrifft, etwas skeptisch gegenüber. Also lediglich aus Neugier und reiner Lust am Bösen holte ich mir Ihr Kukriol-Fußbad und Pflaster. Und siehe da, in wenigen Tagen ist von meinen (sonst allerdings sehr schönen Händen!) eine Warze vom kleinen Finger, welche mich schon seit langem ärgerte, und mit nichts wegzubekommen war verschwand. Desgleichen sind meine Füße jetzt in schönster Ordnung. Ich spreche Ihnen also heute, an meinem 24. Geburtstag, meinen herzlichsten Dank für Ihre unerwartete Hilfe aus. Ich werde nicht verkennen, in meinem Bekanntenkreise, welcher in meiner Eigenschaft als ehemalige Käuferin sehr groß ist, Ihr Kukriol auf das wärmste zu empfehlen. Hochachtungsvoll Frau Dr. Hildegard Mählig, Kassel, Bahnhofstr. 1.

**nur 30 Pfennig!**  
Dafür erhält man schon eine einfache Packung Kukriol-Fußbad, die Doppelpackung kostet dagegen nur 50 Pfennig. Soviel erspart man allein an Schuhs- und Strümpfen, die durch den Fußschweiß schnell rütiert werden, außerdem ist man es seiner Gesundheit schuldig. Denn, das werden alle zugeben, die viel gehen und stehen müssen. Das Brennen und Stechen in den Füßen geht auch stark auf die Nerven, wie alle anhaltenden körperlichen Schmerzen.  
**Machen Sie sofort einen Versuch.**  
Sie werden das alles bestätigt finden. Sie werden das Kukriol-Fußbad als Pflaster erproben wollen und werden es auch Schwielen, Hornhaut und Warzen tadellos beseitigt. Die große Beliebtheit der Kukriol-Präparate hat natürlich allerlei minderwertige Nachahmungen auf den Plan gerufen, die den Apotheken und Drogerien ausgedrängt werden.

**Man kann die engen Schuhe tragen!**  
Hiermit will ich Ihnen meine größte Anerkennung aussprechen. Seit drei Jahren war ich Besitzer eines an Vollkommenheit nichts auszustehenden Hühnerauges, müde schon einige Paar Stiefel auszuschleppen, weil zu eng. In meinem Schmerz habe ich endlich Ihr unvergleichliches Kukriol-Fußbad mit Pflaster angewendet und mein Erstlingswerk grenzenlos, als ich nach acht Tagen das ganze Hühnerauge nebst umliegender Hornhaut entfernen konnte und heute wieder die engsten Schuhe tragen.  
C. Rothenberger, Berlin-Rosenthal, Schönholzer Weg 1.  
Eine Probepackung des echten Kukriol-Fußbades kostet nur 30 Pfennig, eine Doppelpackung dagegen nur 50 Pfennig. 12 Doppelpackungen 5 Mk. Kukriol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig pro Schachtel. Achten Sie aber beim Einkauf recht genau auf die Schutzmarke, Hahnenkopf mit Fuß. Wir versenden unsere Broschüre, die richtige Fußpflege immer noch vollständig kostenlos und portofrei, ohne jede Verbindlichkeit für Sie. Verlangen Sie diese sofort.  
Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.  
**Kukriol-Fabrik Groß-Salze 32 bei Magdeburg**  
Größe und bekannteste Spezialfabrik der Welt. Preisgekrönt mit der Silbernen Medaille in Danzig (Pommern) 1924.



**Buchhandlung Volkswacht** Modernes Antiquariat  
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

**Nur 14 Tage!**

**Total-Ausverkauf!**

**Vollständige Auflösung des Geschäfts!**

<b>Damen-Schnürstiefel</b> Original-Goodyear-Welt...	<b>9<sup>35</sup></b>	<b>Knaben-Stiefel</b> Gr. 31/35	<b>2/30</b>
<b>Herren-Schnürstiefel</b> Rindbox	<b>7<sup>90</sup></b>	<b>Mädchen-Rindboxstiefel</b> prima Hochschaff	<b>31/35 27/30</b>
<b>Damen-Halbschuhe</b> mit und ohne Lacktappe	<b>5<sup>90</sup></b>	<b>Braune Rindbox-Schnürstiefel</b> prima Qualität	<b>31/35 27/30</b>
<b>Herren-Schnürstiefel</b> echt Chevreux, Orig.-Good-Welt	<b>11<sup>90</sup></b>	<b>Kinder-Stiefel</b>	<b>19/21 20/22 23/24</b>
<b>Jmit. Kamelhaar-Schnallenstiefel</b> Größe 18/21 22/24	<b>1<sup>35</sup> 1<sup>55</sup></b>	<b>Damen- und Herren-Filz-Schnallenstiefel</b>	<b>2,50 2<sup>25</sup></b>
<b>Frauen-Arbeitsschuhe</b> Fahleder	<b>4<sup>90</sup></b>	<b>Farbige Kinder-Hauschne</b> warmes Futter	<b>23/26 27/30 31/35</b>
<b>Dam. Militärtuch-Hauschuh</b>	<b>1<sup>15</sup></b>		<b>0,95 1,15 1,40</b>

**Damen- u. Herren-Halbschuhe u. Stiefel**  
in allen Qualitäten zu fabelhaft billigsten Ausverkaufspreisen!

**Nur solange Vorrat!**

**Kuntze-Schuh-Geschäft**  
Gräbschener Straße 32, neben der Eisenbahnunterführung

Verlängerung des Ausverkaufs ausgeschlossen, weil Laden per Ende dieses Monats anderweitig vermietet ist.

Beachten Sie die 2 Schaufenster-Preis-Anlagen!

Beachten Sie die 2 Schaufenster-Preis-Anlagen!



**-- und abends 8 Uhr ins Victoria-Theater: Eine tolle Nacht**

**Stadttheater.**  
Donnerstag abends 7 1/2 Uhr:  
„Sphigene in Aulis.“  
Freitag 8 Uhr:  
Erstes Gastspiel  
Kuffisch-deutsches Theater  
**Der blaue Vogel**  
Donnerabend 7 Uhr:  
„Der Troubadour.“  
10 1/2 Uhr:  
Gastspiel  
Kuffisch-deutsches Theater  
**Der blaue Vogel**  
Alles Nähere über das  
Gastspiel siehe Plakate!

**Lobe-Theater** 8764  
Intendant: Paul Barnay  
Tel. R. 6774 u. R. 6783.  
Donnerstag abends 8 Uhr  
von Georg Büchner.  
Freitag abends 8 Uhr:  
Gastspiel  
**Maria Orska**  
„Wera Mirzewa“  
Schauspiel von Urwanzoff.

**Schauspielhaus**  
Operettenbühne  
Tel. Ring 2545.  
Täglich 8 Uhr:  
**Der süße Kavaller** 8767  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Der letzte Walzer.**  
Montag, den 20., bis  
Freitag, den 24. Oktober:  
**Gastspiel**  
des Großen  
Russischen Balletts  
**Sergel Diaghilew.**

**Thalia-Theater.**  
Tel. Ring 6700.  
Dir. Barnay u. Stössel  
Täglich 8 Uhr:  
Der große Lachertolg  
**Die blaue Maus** 8768

**Victoria-Theater.**  
Täglich 8 Uhr:  
Revue-Operette:  
**Eine tolle Nacht**  
Sonntag 4 Uhr  
Nachm.-Vorstellung.  
Halbe Preise.  
**Hinkemann**  
mit Alfred Hainke.

**Sichern Sie sich Plätze**  
zum persönlichen Auftreten  
des echten deutschen  
**Charly Chaplin in Breslau**  
im  
**Promenaden-Theater, Eingang Promenade und Dominikanerplatz**  
ab Freitag, den 17. Oktober, 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.  
**Der Andrang wird gewaltig.**  
Beachten Sie die Freitag-Inserate.

**Gebich**  
Täglich 8 Uhr:  
Gastspiel 8784  
**Siegmond Breitbart**  
„Der Eisenkönig“  
und die weiteren  
Attraktionen des  
Oktober-Programms.

**Parteilreunde**  
kauft an Bahnhöfen,  
verlangt in Hotels,  
Restaurants, Cafés  
stets die  
**Volkswacht**  
**Garn, Futterstoffe,**  
Seidwand  
faust zu hohen Preisen  
(Diebe verhaften)  
Berthold Lippert, Leiter der  
Kaufmannschaft

**Gewerkschaftshaus-Lichtspiele**  
Margaretenstraße 17 (großer Saal).  
Freitag, den 17. u. Sonntag, den 19. Oktober:  
**Der auserlesene Spielplan!**  
**Opfer der Liebe.**  
Einer der größten sozialen Sitten- und Liebesromane  
in 6 großen fesselnden Akten.  
Die liebreiche junge Dame Norine Kallot (die von  
Lucy Dornie mit dem ganzen Charme ihrer Künstler-  
persönlichkeit ausgestattet wird, ist Direktorin in einem  
großen Modehaus, in diesen prächtigen Räumen, ent-  
wickelt sich das fesselnde Spiel mondänen Gesell-  
schaftslebens und leidenschaftlicher Liebesintrigen  
herzerregende Szenen.  
Fernes.  
**Prinzessin Uschi.**  
Ein tolles Lustspiel in 3 Akten  
mit Uschi Elliot, dem Breslauer Liebling.  
Jugendliche haben keinen Zutritt!  
Anfang 5 1/2 Uhr. — Letzte Vorstellung 9 Uhr.  
Eintrittspreise: 0,60, 0,90 u. 1,00 Mk.

**Die Fledermaus**  
(Strauß'scher Walzerabend)  
in den  
**Kaiserlichtspielen**  
(Neue Schweidnitzer Straße 19  
ab morgen.

**Millionen**  
Theaterbesucher aller Erdteile haben  
**Mary Carr in Mutter,**  
dem berühmtesten Filmwerk der Welt,  
bewundert, und ebenso viele werden  
**Mary Carr wieder als Mutter**  
in dem Seitenstück zu diesem Drama,  
ihrem zweiten großen Weltfilm  
**Kinder**  
(Mutterliebe) 8811  
bewundern, den von morgen an die

**Fledermaus**  
Lichtspiele, Orlauer Stadtgraben 21  
Täglich 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr, Sonntags von 3 Uhr an  
zur Vorführung bringen.

**Zirkus Busch**  
Gebäude, Luiseplatz 5, Telefon Ring 3824.  
Täglich abends 8 Uhr:  
**Ringweikämpfe**  
Heute Donnerstag, 16. Oktober (31. Kampftag):  
Der wegen Eintritt der Polizeibunde kürzlich  
abgebrochene Kampf kommt als Entscheidungskampf  
an erster Stelle zum Austrag:  
**Lasartosso gegen Czaja**  
Pinetzi gegen Barikowiak  
Jan Jaago gegen Peter Dobie  
Entscheidungskampf  
**Cheruchia gegen Sirk**  
Beginn der Kämpfe von jetzt ab pünktlich 8 Uhr.  
Volkstüml. Eintrittspreise: 50 Pf. bis 6,50 Mk.

**Proletarier!** Beseitigt die Hindernisse des  
Sprachschranken! Lernt die  
Welsprache **Esperanto**,  
die von Arbeitern aller Nationen  
gesprochen und verwendet wird.

**URANIA**  
12 Monatshefte u. 4 Bücher  
Der  
**„Proletarische Kosmos“**  
Zu beziehen durch:  
Buchhandlung Volkswacht

*Die Brille für Gross und Klein  
Darf nur von Richard Heinrich sein*  
Neue Schweidnitzer Straße 14, Ecke Gartenstraße. 8556

*Ein grosser Fortschritt!*  
**Stiebler's Patent-Kaffee**  
Täglich frische Röstung!  
Nr. 6 Karlsbader Mischung 1. . . . . 1/2 kg 4.50  
8 Elite-Mischung . . . . . 1/2 kg 4.20  
9 Mammut-Mischung . . . . . 1/2 kg 4.40  
Gute Haushalt-Mischungen:  
Nr. 2 3 4 5  
1/2 kg 2.60 3.00 3.20 3.60  
**Stiebler's Tee**  
feine, gehaltvolle, aromatische Blütenmischungen  
Nr. 4 5 6 7  
1/2 kg 5.00 5.80 6.80 8.00  
Billige Haushalt-Mischungen . . . . . 1/2 kg 3.60 u. 4.00

**Außergewöhnliches Sonderangebot:**  
Ziela 10 000 Dosen à 1 Kilogramm  
**Löffelersbjen mit Schweinefleisch**  
aus der Fabrik von Peine & Co., Götterstadt  
Die Dose nur 65 Pf.  
Ein festiges, wohlschmeckendes Gericht für 2 Personen; nur heiß zu machen.  
Neue Eingänge:

Amerik. Vollmilch (wie Sahne)	hohe Dose	0.55
Alpenmilch „Bärenmarke“	hohe Dose	0.65
Gierhahntmehl	1/2 kg	0.45
„Hahn“, Bruchmakaroni	1/2 kg	0.40
Anker-Haferflocken, lose	1/2 kg	0.30
Bohnen, ungar., weiße	neue Ernte 1/2 kg	0.25
Victoria-Erbsen, „extragroße“	neue Ernte 1/2 kg	0.26
Erbsen, geschält, halbe	neue Ernte 1/2 kg	0.30
Rein. Delikat-Erbsen, grün geschält	neue Ernte 1/2 kg	0.30
Thüringer Rinsen	neue Ernte 1/2 kg	0.45
Zaisreis, glatt	1/2 kg	0.25
Smyrna-Feigen, neue Ernte	1/2 kg	0.80
Kranzfeigen, neue Ernte	1/2 kg	0.60
Pfeilmus, 1/2, aus Edelobst	Dose 1 kg	0.80
Pflaumenmus, bosnisches	1/2 kg	0.45
Schweinefleisch, amerik. gar. rein	1/2 kg	0.92
Wälder's Delikat-E-Schmalz, gar. reines deutsches Schweinefleisch, gewürzt, von hervorragendem Geschmack, fertig zum Gebrauch	1/2 kg	1.20
Dehil. Rindenspeck, geräuchert	1/2 kg	1.05
Kolossuhfett, weiß	Tafel	0.70
Rindermierensett	1/2 kg	0.75
Margarine	1/2 kg	0.80
Rheinperle, die feinste Margarine	1/2 kg	0.90
<b>Sonavitaminett</b> die vitaminhaltige Koch- und Brotmargarine	1/2 kg	0.75
Bierwürst nach Sulzbacher Art	1/2 kg	1.30
Landleberwürst, mit Speckwürsteln	1/2 kg	0.90
Thüringer Rohwürst	1/2 kg	0.90
Feinstes Fiselachschinken	1/2 kg	3.00
Holl. Gouda-Käse	1/2 kg	1.00
Romabour-Käse	125 g	0.50
Stangenkäse	1/2 kg	0.50
Echter Gorgenzola	1/2 kg	2.40
Prima Edamer Käse	1/2 kg	1.20
Büdinge	2 1/2 kg-Stifte	2.30, 1/2 kg 0.50
Butterkase, geräuchert	Rund	1.20
Rollheringe in Mayonnaise	Dose	0.85
Seringe in Gelee	Dose 1/2 kg	0.60
Bratheringe	Dose 8 Ltr.	5.50

**Maßgefllügel**  
Gänse . . . . . 1/2 kg 1.80 Enten . . . . . 1/2 kg 1.50—2.00  
Hühner . . . . . 1/2 kg 2.00 Brüll. Boularden 1/2 kg 3.00

**Jeden Dienstag frische Wellwürst.**  
Der Versand nach auswärts  
wird schnellstens und auf das Beste erledigt.  
Wir bitten unsere Preisliste anzufordern.  
**Otto Stiebler** 5034  
Breslau, Zwingerplatz 5 und 23 Filialen.  
Größtes Import- und Versandhaus im Osten Deutschlands.

Verlange:  
**„HELD'S WELTRUF“**  
Die feinste, die haltbarste, die ergiebigste  
Qualitäts-Margarine.  
Generalvertreter: **Wittholz & Schnöder, Breslau I, Garvestraße 28. — Fernsprecher Ring 6989.**



Gewerkschaftsbewegung.

Das Ziel gewerkschaftlicher Lohnpolitik.

Es lautet: „Den Arbeitern den vollen Ertrag ihrer Arbeit nach Abzug nur dessen, was zur Erhaltung, Verbesserung und zur Vermehrung der Produktionsmittel volkswirtschaftlich notwendig ist.“

Wenn die Unternehmer ebenso ehrlich wie wir wären, müßten sie als das Ziel ihrer Lohnpolitik bezeichnen: einen möglichst großen Anteil aus den Arbeitserträgen für das Kapital und den Profit, denn die Triebkraft der kapitalistischen Wirtschaft ist nicht Gewinn schlechthin, sondern möglichst hoher Gewinn.

Bei dieser Sachlage ist es klar, daß eine Verknüpfung über das Ziel der Lohnpolitik zwischen Arbeit und Kapital überhaupt nicht erfolgen kann.

Angesichts der traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

Im Hinblick auf die traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

Angesichts der traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

Angesichts der traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

Angesichts der traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

Angesichts der traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

Angesichts der traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

Angesichts der traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

Angesichts der traurigen wirtschaftlichen Zustände, die uns gegenwärtig umgeben, wäre es sicher mehr denn je geboten, ohne Scheinheiligkeit der Wirtschaft zu einer Verknüpfung zu kommen.

meinden gefordert wird. Mit großer Mehrheit wurde ein Antrag abgelehnt, in dem die Erziehung der Dringlichkeit durch Wohnungsgeld gefordert wurde.

Mangelnder Nachwuchs im Baugewerbe.

Seit längerer Zeit herrscht im gesamten Baugewerbe mangelnder Nachwuchs, der bei künftigen Wiederaufleben des Baugewerbes einen empfindlichen Mangel an Facharbeitern zur Folge haben und die Durchführung der großen, dem Baugewerbe künftighin obliegenden Aufgaben verzögern kann.

Angeln hat Lohn in Sowjetrußland.

Im Donetzbecken hatten die Arbeiter einer Kohlengrube einen blutigen Zusammenstoß mit der polizeilichen Polizei.

Der Arbeitsmarkt in Schlesien.

Die Arbeitsmarktlage hat sich in der Berichtsmode weiter gebessert. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 25.452 (in der Vorwoche 26.455).

In der Landwirtschaft war die Vermittlung von Arbeitskräften für die Herbstarbeiten etwas geringer als in der Vorwoche.

Bergbau. Im niederschlesischen Steinkohlenrevier, sowie im Braunkohlenrevier war die Arbeitsmarktlage ruhig.

Industrie der Steine und Erden. In der Ziegelindustrie fanden zum Teil Betriebsstilllegungen statt.

In der Metallindustrie ist die Arbeitsmarktlage weiterhin schwankend. In Breslau fanden bei einem größeren Wert Entlassungen statt.

Im Spinnstoffgewerbe hielt die Besserung der Arbeitsmarktlage weiter an. In Grünberg blieben Weberinnen gesucht.

In der Lederindustrie hat die Woblawer Kofferfabrik Remandowski ihren Betrieb wieder aufgenommen und Vollarbeit eingestellt.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe hält gleichfalls die Besserung weiter an. Im Habelschwerder Bezirk hat weiterhin eine Holzwarenfabrik infolge besserer Geschäftslage ihren Betrieb wieder voll aufgenommen.

In der Lederindustrie hat die Woblawer Kofferfabrik Remandowski ihren Betrieb wieder aufgenommen und Vollarbeit eingestellt.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe hält gleichfalls die Besserung weiter an. Im Habelschwerder Bezirk hat weiterhin eine Holzwarenfabrik infolge besserer Geschäftslage ihren Betrieb wieder voll aufgenommen.

In der Lederindustrie hat die Woblawer Kofferfabrik Remandowski ihren Betrieb wieder aufgenommen und Vollarbeit eingestellt.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe hält gleichfalls die Besserung weiter an. Im Habelschwerder Bezirk hat weiterhin eine Holzwarenfabrik infolge besserer Geschäftslage ihren Betrieb wieder voll aufgenommen.

In der Lederindustrie hat die Woblawer Kofferfabrik Remandowski ihren Betrieb wieder aufgenommen und Vollarbeit eingestellt.

fanden auch statt bei der Firma Hajelbach in Namslau, namentlich zu ihren Unterabteilungen, Kartoffelkochen, Malz- und Margarinefabrik. Arbeitskräfte, zumeist weibliche, wurden von verschiedenen Zigarrenfabriken in Oslaw und Wansin eingestellt.

Im Bekleidungs-gewerbe hält die Besserung der Arbeitsmarktlage an. Nachfrage nach Arbeitskräften bestand in der Konfektionsindustrie und in der Wäscheherstellung in Breslau.

Zur häusliche Dienste hält die ungedeckte Nachfrage nach richtigen Personal, welches an, wogegen die Zahl der offenen Stellen für Hausangestellte zurückging.

Durch Entlassungen zum Quartalschluß hat die ungünstige Lage für kaufmännische Angestellte eine weitere Verschlechterung erfahren.

Ebenso ungünstig sind die Verhältnisse für Büroangestellte und Techniker aller Art.

Streik der Arbeitnehmer im elektrotechnischen Gewerbe.

Die Arbeitnehmer in der elektrotechnischen Industrie haben den Arbeitgebern Anträge eingereicht, daß ab 1. Oktober 1924 eine Erhöhung der Löhne eintreten soll.

Wir ersuchen arbeitgeberfreundliche Mitarbeiter um Annahme dieser Notiz und bitten, Zutritt von Elektromonteuren von Breslau fernzuhalten.

Aus der Geschäftswelt.

Jubiläum. Das weit über Schlesiens Grenzen hinaus bekannte Pianohaus Georg Neumann, Breslau, Neue Grandenstr. 13, begeht am 17. Oktober das Fest seines 25-jährigen Bestehens.

Unsere Hausfrauen sind sichtlich erfreut durch die Einführung der neuen Feinsofemargarine „Schwan im Blauband“, welche sich in Küche und Haushalt gleich glänzend bewährt.

Gletscherte. „Du hast Augen von der seltsamen Bläue des Gletschermassens“, hatte er oft schon zu ihr gesagt, und heute sollte sie nun endlich einmal das Wasser aus diesen sechshundert schimmernden Gletscherpalten trinken dürfen.

Hautjucken, Flechten, offene Beine, Krampfadern, auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohltuende seit Jahrzehnten bewährte

Sanitätsrat Dr. Strahl's Haussalbe. In Originaldosen à Gold-Mk. 1.25, 2.50 und 4.50 erhältlich. 1922 Breslau: Apotheke Schweidnitzer Straße 43a, Ecke Hammerstr.

Seit 40 Jahren bewährt sind

Maggi's Suppen

Vollendete Qualität. 25 verschiedene Sorten.

Ein Würfel zu 12 Pfennig reicht für 2 Teller.



Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Professor Dr. Martin Sabin, unterstellt.



Zurückgekehrt  
San.-Rat Dr. Freund  
Berliner Platz 1b.

**Pländer - Auktion**  
den 18. Oktober  
Lehnhaus Trebnitzer Str. 21

*Winnhoff!*



**Kaol**  
Geheimnis.  
Dauerglanz  
auf  
Metallen  
zu erzeugen  
rein Putzwasser,  
sondern Gel Polierpulver  
überall zu haben!

Bitte bei allen Ein-  
käufen stets  
die Inserenten unserer  
Zeitung zu berücksichtigen

**Kleine Anzeigen**  
sind kompakt, geehrt, einsp.  
Anzeig. u. Verkauften, Kaufge-  
suchen u. nur von Privaten.  
Wort 3 Pfg., fett 4 Pfennige.  
Gehr. Wöhler zu ver-  
kaufen 9-11, 3-5 Strich-  
straße 69, III. St. 4097

**Sie sind wohl kurzsichtig?**

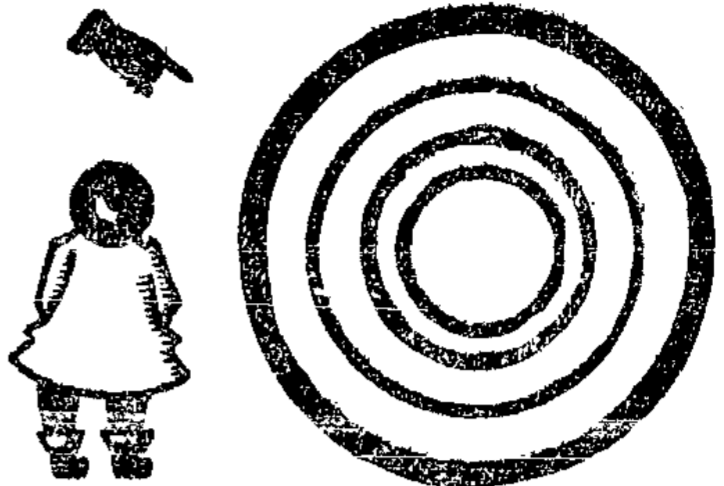


Sie brauchen aber des-  
wegen Ihre Gesichtszüge  
nicht mehr durch Pinzeln  
zu veranschönigen. Auch  
wird Ihnen niemand mehr  
den Vorwurf der Unhöflich-  
keit machen, weil Sie Ihre  
besten Bekannten auf der  
Straße nicht grüßen, wenn  
Sie sich bei Optiker  
Sitte, Breslau, 8 Alte  
Taschenstr. 8 ein Augenglas  
genau nach Maß fertigen  
lassen. Die Augenprüfung ist kostenlos und unverbind-  
lich, für gutes Sehen und Aussehen aber garantiere ich.  
Sie wissen ja: „Die Dulle, bitte — Nur bei Sitte!“

**Achtung, Hausfrauen!**  
Jeden Freitag und Sonnabend  
billige Wild- und Geflügel  
Frische Butter und Eier  
Gänse im ganzen und geteilt, sowie sonstige Geflügel  
Häsen im Fall und geteilt  
alles zu staunend billigen Preisen  
In Landbutter das Pfund 90 Pf.  
Bratgänse das Pfund von 80 Pf. an.  
**L. Niebel, Pränckelplatz 7 (Gst).**

Gute und sehr billige  
**Romane und Erzählungen**  
finden Sie stets in der  
Volkswacht-Buchhandlung Modernes  
Breslau III, Neue Graupenstraße 5/7. Antiquariat

**Immer größer wird der Kreis**



**der unsere Schuhe zu schätzen weiß!**

In dieser Woche bringen wir wieder **5 Schlager!**

<b>Herrenstiefel</b> Ia Rindbox guter Straßentiefel Mk. <b>9.50</b>	<b>Damenstiefel</b> Ia Rindbox guter Straßentiefel Mk. <b>9.50</b>	<b>Damenhalbschuhe</b> R-Chevreaux moderne Form Mk. <b>6.95</b>	<b>Damen-Lackschuhe</b> Spange und Pumps moderne Form Mk. <b>12.75</b>	<b>Kameibaar- Umschlagschuhe</b> Mk. <b>3.95</b>
--	---	--	---	---

**Central-Schuhhaus Ernst David & Co. Nachf.**  
Reuschestraße 44/45 u. Friedrich-Wilhelm-Straße 61.

**Trinkt das vorzügliche Nußbaumbier!**

**Robert Heimanns Nachflg.**  
Carl Pleßner  
Wurstwarenfabrik  
Schuhbrücke 56 Ringbaude 195  
Gegr. 1876 — Fernsprecher: Ring 1830

**Molkerei Emanuel Kroll**  
Alsenstraße 21. Filiale: Bauschulstraße 17.  
Telephon: Ohle 5646.

**Scheloske & Sohn**  
Milchgroßhandlung und Molkereiprodukte  
Klein-Tschansch Telephon Ohle 8485

**Robert Wutke, Wurstfabrik**  
Klosterstraße 45

**Folger's Gaststätte**  
Ofener Straße 134-38. Telephon Ring 1416  
empfiehlt den geehrten Vereinen seine Lokalitäten  
**Tanz! Jeden Sonntag und Dienstag Tanz!**

**Quabis Dampf-  
großbäckerei**  
Frankfurter Straße 172. — Telephon Ring 484

**Bruno Fendler, Dentist**  
Breslau 17, Frankfurter Straße 111 — Tel. Ring 9241  
vis-à-vis Städtischem Schlachthof  
Künstliche Zähne — Plomben — Gold-Kronen und Brücken

**Ruba-Seife**  
Beste Hauswaschseife, garantiert rein  
Überall erhältlich — Alleiniger Fabrikant:  
**Ruba-Werke, Rud. Balhorn**  
Seifen- und Parfümerien-Fabrik G. m. b. H.  
Breslau 13

**„Linda“-Margarine**  
Verkaufskontor: Breslau, Malteserstr. 18 — Tel.: Ohle 6200  
Hervorragend im Geschmack — Stets frisch

**Theodor Stolle's Gesellschaftshaus**  
Breslau 24, Grabschener Straße 252/258 Fernruf: R. 2824  
Während der Sommermonate:  
Jeden Donnerstag und Sonntag: Große Garten-Konzerte  
Im Saale: Donnerstag und Sonntag: Vornehmer Tanz

**Kauft nur  
bei den Inserenten  
unserer Zeitung!**

**M. Riedel** • Ofener Straße 91  
Telephon: Ring 2423  
Reinigt Wäscht Färbt Alles  
Annahmestellen in allen Stadtteilen

**M. Ludwig, Werkstätten für Arbeiter-Schutzbekleidung**  
Spezialität: Fausthandschuhe  
Breslau V, Zimmerstraße 57.

**Alois Henschel**  
Milchgroßhandlung und Molkereiprodukte  
Brunnenstraße 34 Telephon Ohle 4931

**Ernst Sowa**  
Neue Schweltditzer Straße 4  
Schokoladen, Konfitüren, Kekse

**Photo-Artikel**  
für Wissenschaft, Technik  
und Sport  
**Fischer & Comp.**  
Alte Taschenstr. 25  
Photo-Großhandlung Fernspr.: Ring 178/4178

**Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.**  
Hubenstraße 44-48 Anruf Ring 1533  
empfiehlt  
seine wohlschmeckenden und bekömmlichen Biere.

**ALEXANDER WÖHLER**  
Elegante, aber auch sehr  
preiswerte  
**Schuhwaren**  
für Jedermann  
Schwidnitzer Str. 3-4  
Ecke Jankowskistraße

**Billig und gut kaufen Sie  
Arbeiterkleidung  
bei Weniger, Neumarkt 36**

**Goldenkranz & Grünfeld**  
Strumpfwaren, Wollwaren, Trikotagen  
engros engros  
Breslau, Schloßplatz 7 — Karlstraße 30

**Eduard Zieholz** Kolonialwaren  
Zigarren, Weine, Liköre  
zum billigsten  
Sadowastraße 2 Tagespreiss

Sparsame Hausfrauen waschen nur mit  
**NEGWER-SEIFE**  
Garantiert reine Kernseife.  
In allen Kolonialwaren- u. Seifengeschäften erhältlich.  
Fernruf: Ring 1543.

**Wir kaufen nur Pramann's Erbswürste und Suppen!**

Tel.: Ring 9595